

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1763

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804658X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG\\_0048](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0048)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

manden von ihnen mehr übrig gelassen. 20. Und ich werde mein Angesicht vor ihnen nicht mehr verbergen: wenn ich meinen Geist über das Haus Israels ausgegossen haben werde, spricht der Herr HERR.

v. 29. Joel 2, 28. Apok. 2, 27.

übrig gelassen. Diese Wiederherstellung, scheint es, soll viel allgemeiner seyn, als die vorhergehende unter Soroabel: wie zu der Zeit, da sie aus Aegypten kamen; nicht eine schwache Person ward zurückgelassen; so auch hier nicht, wo die Worte nach dem Buchstaben verstanden werden müssen <sup>239</sup>. Polus.

Dasselbst: in dem Lande der Gefangenschaft, dem Lande ihrer Feinde. Polus.

B. 29. Und ich werde mein Angesicht : : : nicht mehr verbergen. Man sehe v. 23. Ich werde nicht von ihnen mehr im Zorne weichen. Polus. Ich werde ihnen meine Gunst und Beschirmung niemals mehr entziehen; man lese Jes. 54, 8. Lowth.

Vor ihnen: dem ganzen Hause Israels. Dieses ist aber keine Versicherung für jemanden, der viele Ehrethierung für Gott zu haben vorgiebt, und inzwischen in Sünden lebet. Polus.

Wenn ich : : : ausgegossen haben werde: in überflüßigem Maaße von Weisheit und Heiligkeit. Polus.

Meinen Geist über das Haus Israels. Als einen Geist der Heiligung, sie zu heiligen; einen Geist der Kraft, sie in der Heiligkeit zu befestigen; und ei-

nen Geist der Annehmung zu Kindern, um ihnen den Gehorsam angenehm zu machen: sie werden, sie wollen nicht von mir abweichen; nach meinen Verheißungen, Cap. 11, 19, 20. c. 36, 25, 27. und c. 37, von v. 23 bis v. 28. Jer. 31, 31. fgg. c. 32, 37, 40. Es war die Sünde, welche machte, daß Gott sein Angesicht verbarg: und nun wird ihnen Gnade gegeben werden, sich vor der Sünde zu hüten <sup>239</sup>, und sie zu einem beständigen Gehorsam zu verbinden, auf daß Gott sein Wohlgefallen an ihnen habe, um ihnen in dieser letzten Zeit Gutes zu thun. Polus. Es wird eine neue Ausgießung des Geistes Gottes über die Juden geschehen, sie zu bekehren; man sehe Jes. 59, 20, 21.: eine Stelle, welche von dem heiligen Paulus, Röm. 11, 26, zu dieser Absicht angewandt wird. Man vergleiche auch Zach. 12, 10. und Cap. 11, 19. c. 36, 27. dieser Weissagung. Lowth. Ich werde meine Beschirmung ihnen nicht mehr entziehen, und folglich nicht zulassen, daß sie jemals wieder in Gefangenschaft gebracht werden: sondern ich werde meinen Geist in solchem Maaße über das Haus Israels ausgießen, daß sie mir nach diesem allezeit in Treue dienen werden <sup>240</sup>. Wels.

(238) Wenn man sich es zum voraus schon vorsetzet, eine solche Wiederherstellung der Juden herauszubringen, wie Polus und Lowth, unter diesen Auslegern, dichten. Wie sind aber diese Dinge mit einander zu reimen: Israel sitzt schon ruhig, stille und ganz sicher in seinem Lande, da es von Gog angefallen wird. Dieser wird aber geschlagen, und leidet eine ganz unerhörte Niederlage. Nachdem dieses geschehen, kömmt Israel aus den Völkern wieder in sein Land. Muß man nicht hieraus sonnenklar sehen, daß hier die Rede von ihrer Zurückführung aus Babel sey? und daß folglich auch diese Worte nicht nach der genauesten Schärfe genommen werden können.

(237) Nun erst? War sie ihnen denn zuvor nicht gegeben? So waren sie unschuldig, und Gott konnte sie nicht strafen.

(240) Schöne Verheißungen! Nur daß sie nicht in dem Texte stehen; wenigstens nicht so, wie sie hier ausgelegt werden. Denn wenn man auch nur von der Befehung der Juden in den letzten Tagen ganz allein spricht, und alle phantastische Einbildungen davon absondert, die man sonst so häufig damit verknüpft zu sehen gewohnt ist, so ist doch in dieser Stelle nicht die Rede davon.

## Das XL. Capitel.

### Einleitung.

Nachdem Gott die Stadt und den Tempel von Jerusalem, um der Abgöttereyen und anderer Sünden willen, welche sie getrieben, verlassen und zur Verwüstung übergeben hatte: so zeigt er dem Propheten in diesem und den folgenden Capiteln in einem Gesichte das Muster oder einen Entwurf und Abriss eines andern Tempels von eben denselben Abmessungen, die der vom Salomon erbauete Tempel gehabt hatte; wie Villalpandus und andere gelehrte Männer, mit vieler Wahrscheinlichkeit, annehmen. Dem David wurde das Muster von dem Tempel, den Salomon bauen sollte, von Gott entdeckt;

man

man sehe 1 Chron. 28, 11. 12. 19. gleichwie dem Moses der Abriss zu der Stiftshütte in einem Gesichte gezeigt wurde, da er auf dem Berge war, 2 Mos. 25, 40. Und hier wird der Grundriß von Salomons Tempel wiederum dem Ezechiel gezeigt, welcher, indem er die Verwüstung dieses Tempels durch die Chalbäer vorherverkündigt, zugleich zeigt, in was für einer hohen Achtung derselbe bey den Juden war, da er ihn Cap. 24, 21. die Herrlichkeit ihrer Stärke und die Begierde ihrer Augen nennet. Sie sahen denselben als die Ehre, den Ruhm und die Sicherheit ihres Volkes an. Da dieser nun zu der Zeit dieses Gesichtes verwüstet lag: so hatten die Juden nöthig, bey dieser Gelegenheit getröstet, unterrichtet und gedemüthiget zu werden. Sie würden nicht daran gedacht haben, wieder nach Hause zu kehren: wenn keine Verheißung von der Wiederherstellung ihres Tempels sowol, als ihres gemeinen Wesens geschehen wäre; weil der Tempel das Unterpfand von Gottes Gegenwart unter ihnen war. Das mosaische Gesetz der feyerlichen Gebräuche würde gar bald nach den Weisen und Gewohnheiten der Heiden, unter denen sie lebten, eingerichtet und verändert worden seyn: wenn die Erwartung eines neuen Tempels ihre Neigung zur Abgötterey nicht im Zaume gehalten hätte. Und sie würden ungemein niedergeschlagen gewesen seyn (wie sie nachher waren, da sie ihren zweyten Tempel sahen), wenn der Prophet ihnen klar vorhergesaget hätte, daß dieser neue Tempel bey weitem nicht an den Glanz und die Pracht des vorhergehenden reichen würde. Sie werden daher, mit der Hoffnung zur Rückkehr, ihren Tempel wieder zu erbauen, welcher nach dem Risse von dem Tempel Salomons aufgerichtet werden sollte, zur Beobachtung ihres Gesetzes ermuntert <sup>241</sup>).

Man kann nicht annehmen, daß irgend ein vollkommenes Muster von Salomons Tempel übrig gewesen seyn sollte, welches denen, die aus der Gefangenschaft wiedergekehret, hätte zugesandt werden können: denn es verliefen mehr als siebenzig Jahre von der Verwüstung des ersten Tempels bis zur Vollendung des zweyten, in dem sechsten Jahre des Darius, Esr. 6, 15. während welcher Zeit die alten Priester ohne Zweifel alle gestorben waren; und die jüngern konnten nichts mehr, als einen verworrenen und unvollkommenen Begriff davon haben. Um sie also von den Abmessungen, von den besondern Theilen, von den Einrichtungen und Anordnungen dieses neuen Tempels zu unterrichten, geschieht es, daß Ezechiel den alten so umständlich beschreibt. Und es ist kein Zweifel, daß der Tempel des Zorobabels in der Gestalt, der Einrichtung der Theile, und dem Inbegriffe des ganzen Gebäudes und des Dienstes mit dem Tempel Salomons übereinkam. Daß sich in der Pracht und Ansehnlichkeit einiger Unterschied dabey fand, das muß der Nothwendigkeit ihrer eigenen Umstände zugeschrieben werden, und macht keinen wesentlichen Unterschied.

Da

(241) Verstehe ich diesen Vortrag recht, so heißt er so viel: Der Prophet brauchet hier eine kleine List, und beschreibt den Tempel, der nach der Zurückkunft aus Babel errichtet werden sollte, also, daß die Juden glauben konnten, es werde der neue Tempel dem alten salomonischen im geringsten nichts nachgeben, und wo nicht noch schöner und prächtiger, doch auch nicht schlechter seyn als jener. Er thut das, damit sein Volk sich nur zufrieden geben, und in zuversichtlicher, wiewol vergeblicher Erwartung dieses kostbaren Tempels, zu einer Begierde nach ihrer Wiederbringung erwecket werden möchte. Ob nun das würdig genug von dem Ezechiel gedacht und gesprochen sey, magen andere entscheiden. Es läßt sich aber, wie mich dünkt, von der Wahl des salomonischen Risses ein anderer und besserer Grund angeben. Der alttestamentliche Tempel sollte ein Vorbild des geistlichen Hauses Gottes im N. T. seyn; und diese Absicht hatte der Tempel Salomons nicht allein (sowol aus verschiedenen Ursachen vorzüglich); sondern auch der letztere nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft: da denn beyde ein Bild von einerley Gegenbilde seyn sollten, so mußte nothwendig eine große Aehnlichkeit zwischen beyden selbst seyn. Hierzu kommt noch, daß die hauptächlichsten Theile, woraus der Tempel bestand, mit den hauptächlichsten Stücken des alttestamentlichen Gottesdienstes, und gegen dieselbe eine solche Verhältniß hatte, daß, wo dieser auf die gehörige Art, und mit einiger Bequemlichkeit abgewandert werden sollte, auch der Tempel einerley darauf abzielende Einrichtung behalten mußte.

Da nun gleichwol das Gebäude geringer befunden ward, als das Muster, welches hier gegeben wird; welches, bey der ersten Wahrnehmung, die Alten, die den ersten Tempel gesehen hatten, sehr niedergeschlagen machte, Esr. 3, 12. so war es natürlich für die Juden der vorübergehenden Zeiten, welche auf die Schriften der Propheten Acht gaben, wie viele der jüdischen Schriftsteller von spätern Zeiten gethan haben, zu schließen, daß der Tempel Ezechiels ein weiteres Absehen hätte, und die vornehmste Absicht davon unter dem Mesias erfüllt werden sollte. Von allem, was in den prophetischen Abbildungen prächtig und glanzreich, und zu ihrer Zeit oder um dieselbe nicht buchstäblich erfüllt war, mochte mit Recht gedacht werden, daß es für die Tage des Mesias gehörete. Was aber geringere Umstände anbetrifft: so ist es eben so wenig nöthig, ihnen in der geistlichen Anwendung der Weissagung Platz zu geben, als in der Erklärung eines Gleichnisses. Der Tempel und der Tempeldienst war eine süssliche und eigentliche Abbildung von der Kirche Christi und von dem geistlichen Dienste, der durch ihn ausgerichtet werden sollte: und die Begriffe der Juden mußten stufenweise zu einem weitem und höhern Verstande, welcher nach diesem erfüllt werden sollte, hinaufgeleitet werden; ohne desfalls ihre Verpflichtungen zu den Einsegnungen und Anordnungen, die Gott ihnen für das Gegenwärtige auflegte, aufzuheben.

Es war um so vielmehr Grund, warum Ezechiel die Gestalt des salomonischen Tempels beybehielte, da er von den Zeiten des Mesias sprach, weil Salomon ein Vorbild von dem Mesias war: vornehmlich in dieser Absicht, daß er es war, der für den Namen und den Dienst Gottes, nach der Weissagung Nathans von ihm, 2 Sam. 7, 13. 14. ein Haus bauen sollte; von welcher Weissagung verschiedene Theile im N. T. auf Christum gedeutet werden; man sehe Luc. 1, 32. Hebr. 1, 5. Diese Erklärung von derselben Stelle wird noch mehr dadurch bekräftiget, daß die andern Propheten eben die Sache von dem Mesias vorherverkündigen. Außer denen Stellen im Ezechiel, welche wir jetzt betrachten, weissaget Zacharias nach ihm, daß der Mann, dessen Name Sprosse ist, den Tempel des Herrn bauen, und den Zierrath tragen, und auf seinem Throne sitzen und herrschen, und auf seinem Throne Priester seyn, und der Rath des Friedens zwischen denen beyden seyn wird; das ist, zwischen dem Königreiche und dem Priesterthume: eben dieselbe Person wird König und Priester zugleich seyn, und die Bedienungen werden nicht mit einander streiten, oder einander verhindern, Zach. 6, 12. 13.

Das neue Testament folget der Sprache des alten. Der heil. Paulus benennet in seinen Briefen die christliche Kirche mit dem Namen des Hauses oder des Tempels Gottes: man sehe 1 Cor. 3, 16. 2 Cor. 6, 16. Ephes. 2, 20. fgg. 1 Tim. 3, 15. Hebr. 3, 6. In Uebereinstimmung mit eben dem verblühten Vortrage sagt er, daß der Antichrist in dem Tempel Gottes sitzen werde, womit er die christliche Kirche meynet, 2 Thess. 2, 14. Und der heil. Johannes beschreibt in der Offenbarung nicht allein das himmlische Jerusalem durch Vorstellungen, die von dem jüdischen Tempel hergenommen sind, Offenb. 11, 19. c. 14, 17. c. 15, 5. 8.: sondern er gebrauchet auch selbst verschiedene Ausbrücke des Ezechiels, Offenb. 4, 2. 3. 6. c. 11, 1. 2. c. 21, 12. fgg. c. 22, 1. und entlehnet dabey seine Bilder von dem Zustande des Tempels, so wie derselbe vom Salomon gebauet war, und nicht, wie er zur Zeit unsers Seligmachers noch stand; als ob der vorübergehende eine mehr unmittelbare Beziehung auf die Zeiten des Evangelii hätte<sup>242</sup>). So wird Offenb. 4, 1. der Thron Gottes abge-

(242) Die Ursachen davon sind vornehmlich, 1) weil er das eigentliche Urbild war, welches bey der Errichtung des zweyten nur nachgeahmet worden. 2) Weil er in einigen wichtigen Stücken vollkommener war, als der zweyte, in welchem einige derselben (die gleichwol Haupttheile zur Vollständigkeit des ganzen Vorbildes waren) fehlten. Auch wol 3) weil der zweyte Tempel, zu der Zeit, da die Apostel schrieben, sei-

abgebildet, wie der Thron über der Bundeslade, wo die Schemmim, oder die Herrlichkeit Gottes gegenwärtig war, mit vier Cherubim umringt (man sehe die Anmerk. über v. 6. des ersten Capitels), und mit dem Sigen von vier und zwanzig Aeltesten, in Anspielung auf die Häupter von so vielen priesterlichen Ordnungen. Alle diese Verzierungen waren dem ersten Tempel eigen, so wie derselbe durch Salomon vollendet wurde: denn in dem zweiten Tempel war keine eigentliche Bundeslade; kein Thron mit Cherubim umringt; keine sichtbare Herrlichkeit; und nur viere von den vier und zwanzig Ordnungen der Priester, welche aus Babel wiedergekehret waren; man sehe Esr. 2, 36. 39.

Aus diesem allen mögen wir schließen, daß die vornehmste Absicht von Ezechiels Tempel dahin geht, durch die Ertheilung einer Verheißung von der Wiederherstellung des salomonischen Tempels die Juden von der Verunreinigung mit Abgötterey, während ihrer Gefangenschaft, abzuhalten <sup>243</sup>), und sie, wenn die Zeit davon zu Ende seyn würde, zu ermuntern, daß sie nach Hause giengen, ihren Tempel erbaueten, und die Geseze und Einseßungen beobachteten, welche Moses vorgeschrieben hatte, um daselbst den Dienst Gottes wahrzunehmen: ob dieser neue Tempel gleich niemals in einiger Absicht dem Tempel Salomons gleich seyn würde, ehe der Mesias käme, der die Mängel desselben erfüllen, und dessen Haus dem Tempel Salomons in ebenmäßigem Verhältnisse und in Schönheit, in Stärke und Dauer, in einem regelmäßigen, geschickten und geziemenden Dienste des wahren Gottes, und in der Offenbarung der göttlichen Gegenwart, erst durch die wunderthätigen Gaben des heiligen Geistes, und darnach allezeit durch den innerlichen Beystand, Trost und Schutz eben desselben Geistes, gleichen sollte <sup>244</sup>).

Das 40te Capitel enthält eine Beschreibung von den beyden äußersten Vorhöfen und den Kammern, die daran gehörten, nebst dem Eingange des Tempels. **Lorrb.**

### Inhalt.

In diesem Capitel, als dem Anfange zu der herrlichen Weissagung, die in der obenstehenden Einleitung beschrieben ist, finden wir I. eine Einleitung zu dem ganzen Gesichte, v. 1-4. II. eine Beschreibung von dem Maße der zween Vorhöfe, ihren Thoren, Vorhäusern, Kammern, und dem, was von dem Tempel mehr daran gehörte, v. 5-49.



In dem fünf und zwanzigsten Jahre unserer gefänglichen Wegführung, in dem Anfange

V. 1. Die Schwierigkeit, den eigentlichen Verstand legenhait gegeben, daß niemanden unter dem Alter von dieses folgenden Gesichtes, und vornehmlich der drey dreyßig Jahren zugelassen werden sollte, dieselben zu lesen. Auch haben einige von ihren gelehrten Rabbinen und Auslegern bekant, daß verschiedene Stücke davon

nen vorbildenden Gebrauch schon verloren hatte; dessen Endschafft durch die Zerrißung des Vorhanges im Tempel bey dem Tode Christi feyerlich bekant gemacht wurde. Denn von dieser Zeit an konnte er für nichts mehr gelten, als für die vornehmste Synagoge im Lande.

(243) Wir wollen diese Absicht zwar eben nicht bestreiten; doch möchte es nicht so sicher seyn, sie für die vornehmste anzugeben. Die Juden hatten sich bisher für der Abgötterey gehütet, ehe sie noch von dieser Weissagung gehört: hingegen hatten sie sich mit dieser schworen Sünde verschuldet, da der prächtige Tempel Salomons selbst noch mitten unter ihnen stand.

(244) Eine von den unstreitigsten und vornehmsten Absichten dieser Weissagung sollte wol hier nicht gänzlich vorbegegungen seyn, welche dahin gieng, daß die Verheißungen ihrer Erlösung aus der Gefangenschaft, durch diese allergenaueste Beschreibung, des, nach der Wiederkehr aufzurichtenden Tempels, desto mehr bestätiget, und desto begreiflicher und glaublicher gemacht werden möchten. Denn es ist ganz natürlich, daß uns schwer zu glaubende Dinge weit leichter eingehen, wenn man uns solche in einer sehr genauen und vollständigen Bestimmung sagen kann, als wenn wir nur in dunkeln, allgemeinen und unbestimmten Ausdrücken davon sprechen hören.

fange des Jahres, am zehnten des Monates, im vierzehnten Jahre, nachdem die Stadt geschlagen war: eben an demselben Tage war die Hand des Herrn auf mir, und er brachte mich dahin. 2. In den Gesichtern Gottes brachte er mich in das Land Israels:

v. 1. Ezech. 33, 21.

und davon bis zur Ankunft ihres Elias, den sie wiederum erwarten, ausgehet werden müßten: indem sie daran verzweifeln, ohne seine Hülfe die wahre Meinung zu finden. Einige unter den Römischgelehrten haben viele Jahre verschwendet, und viele Arbeit gethan, dieses Gesicht zu erklären: allein sie werden es niemals dahin bringen, sich selbst Genüge zu thun, und werden ihr Unvermögen zu einem so schweren Werke bekennen müssen. Sie binden sich an ihre lateinische Uebersetzung, und das ist eine Hauptursache von ihrer Irrung: sie bekümmern sich wenig um den buchstäblichen Sinn, und lassen sich weitläufig in ähnliche und uneigentliche Meinungen und Gebräuche unter ihnen ein. In einige von ihnen können sich wegen der Schwierigkeit kaum enthalten, lästerliche Ausdrücke wider den heiligen Schriftsteller und den Text zu äußern. So nennt Sanctius in seinem Inhalte vor diesem Capitel die Beschreibung des Tempels mit seinen äußern Vorhöfen und Kammern, in diesem Gesichte insuliam descriptionem (eine abgeschmackte Beschreibung) und wiederholte diesen Ausdruck, als ob er Vergnügen daran fände, noch zum zweytenmale. Und viele unter allen Arten von Gottesgelehrten, von Alten und Neuern, von griechischen und lateinischen Kirchenvätern und gelehrten Schriftstellern der Reformation in spätern Zeiten haben dieses Gesicht Ezechiels vorbeigelassen, und die Erklärung desselben nicht unternommen <sup>245</sup>. **Gesells. der Gottegel.**

In dem fünf und zwanzigsten Jahre *ic.* Man lese die Anmerkung über Cap. 1, 2. **Lowth.** Derer, die mit *Jechonia*, welcher auch *Jehojachim* genannt wird, in Gefangenschaft weggeführt waren: eils Jahre vorher, ehe Jerusalem verwüthet und verbrannt wurde. Und dieses kommt mit dem 3374ten Jahre der Welt überein: ohngefähr 574 Jahre vor der Menschwerdung Christi. **Polus.**

In dem Anfange des Jahres: in dem Monate *Nisan*, der meistens mit unserm März übereinkommt. **Polus.**

Am zehnten des Monates: des ersten Mona-

(245) Daran haben sie auch weit besser gethan, als diejenigen Künstler, die es in den ältern und neuern Zeiten über sich genommen haben, andern dasjenige in der Schrift zu erklären, was sie selbst nicht verstanden. In Dingen, darinn uns niemand mit Grunde unsere Unwissenheit verargen kann, ist das offenerzige Geständniß derselben nicht nur sicher, sondern auch lobenswürdig. Sollte man in diesen Anmerkungen mehrere Prüfungen und Entscheidungen suchen, als man wirklich findet, so wird man hiemit meine Entschuldigung wissen; und ich glaube, sie werde hinlänglich genug seyn. Aus eben der Ursache wird auch ein und andermal die Artung derer Stellen unterbleiben, deren richtiae Lesart angefochten werden will; ohne daß die angeschuldigte Verfälschung derselben noch damit zugestanden seyn soll.

(246) Wenn auch das richtig ist (wiewol es in den allernueuesten Zeiten in Zweifel gezogen werden will), so gehöret es doch hieher gar nicht. **Gesichte Gottes** heißen: göttliche, oder, von Gott herrührende Gesichte.

tes, der hier der Anfang des Jahres genannt ist, welches nach der Kirchenrechnung der Monat *Nisan* war. Wenn das Wort *Monat* so unbestimmt genommen wird, bedeutet es den ersten Monat, Cap. 26, 1. **Polus, Wels.** Der Tag, an welchem das Paschalam zu dem Feste genommen werden mußte, war der zehnte Tag, an welchem *Israël* aus *Aegypten* zog. **Polus.**

Im vierzehnten Jahre: dieses erhellet auf folgende Art. Die Stadt wurde im eilften Jahre der Gefangenschaft des *Jechonias* Jer. 52, 5, 6. oder in dem eilften Jahre der Regierung der *Zedekias*, geschlagen: und wenn man dazu noch vierzehen setzt; so kömmt das fünf und zwanzigste heraus. **Polus, Lowth.**

Nachdem die Stadt geschlagen war: eingenommen, geplündert und durch die *Babylonier* betäubet war. **Polus.**

Eben an demselben Tage: dieses wird insbesondere, als von etniger Wichtigkeit, angemerkt. **Pol.**

War die Hand des Herrn auf mir. Man lese Cap. 1, 3. Der Geist der Weisagung, Cap. 3, 14. c. 8, 1. **Lowth, Polus.**

Und er brachte mich: nicht durch eine wirkliche Wegführung seines Leibes an einen andern Ort: sondern in der Vorstellung eines Gesichtes, welches dem Propheten dasjenige zeigte, was er uns beschreibet. **Polus.**

Dahin: nach *Jerusalem*, dem Orte, wo das Gebäude stand, wie man in dem folgenden Verse sieht. **Polus.** Durch die göttliche Kraft kam eine Entzückung der Sinnen über mich, worinn es mir schien, als ob ich nach *Jerusalem* gebracht würde. **Wels.**

B. 2. In den Gesichtern Gottes. Man lese die Anmerk. über Cap. 8, 3. **Lowth.** Hieraus erhellet, daß hier keine körperliche Wegführung des Propheten nach einem andern Ort: Platz hatte. Man lese Cap. 8, 3. **Polus.** Gesichte Gottes heißen große, wunderbare und göttliche Gesichte. So werden die besten *Cedern Ps.* 80, 11. *Cedern Gottes*, und hohe Berge *Ps.* 36, 7. *Berge Gottes* genannt <sup>246</sup>.

Diese

und er setzte mich auf einen sehr hohen Berg; und an demselben war wie ein Gebäude einer Stadt gegen Süden. 3. Als er mich dahin gebracht hatte, siehe, so war ein Mann da, dessen Gestalt wie die Gestalt von Kupfer war; und in seiner Hand war eine leinene Schnur,

Diese Gesichte stellen die geistliche Erbauung und Wiederherstellung der Kirche durch die Ankunft Christi und die Predigt des Evangelii vor. Sie werden unter Vorbildern und Abriß von irdischen Dingen zum voraus abgeschattet: und wegen der menschlichen Schwachheit müssen geistliche Dinge, die niemals ein Auge gesehen hat, noch sehen kann, unter irdischen Bildern vorgetragen werden. Der Prophet schildert hier den vollkommenen Zustand der christlichen Kirche, unter den Vorbildern von der Wiedererbauung des Tempels, Cap. 40. 41. 42. von der Wiederherstellung des levitischen Priesterthumes und Dienstes, Cap. 43. 44. von dem erneuerten Besse und der hergestellten Bewohnung des ganzen Landes, des Königreiches von Canaan und der Stadt Jerusalem, in den vier letzten Capiteln. **Gesells. der Gottesgel.**

**Brachte er mich.** Man sehe v. 1. **Polus.**

**In das Land Israels.** Das Land Canaan ward ihm in einem Gesichte gezeigt. **Polus.**

**Und er setzte mich:** er stellte ihn an einen für das Gesicht bequemen Ort. **Polus.**

**Auf einen sehr hohen Berg.** Es würde nichtig seyn, wenn man untersucht wollte, was dieses für ein Berg gewesen; weil es ein Gesicht ist. Der Wahrscheinlichkeit nach, wird hier der Berg Moria gemeynet. **Polus.** Der Ausdruck giebt den Berg Moria zu erkennen, worauf der Tempel gebaut war: dieses wird hier ein sehr hoher Berg genannt; weil er die christliche Kirche abbildet, wovon die Propheten vorher verkündigen, daß sie auf den Gipfel der Berge besetzt werden sollte; man lese Jes. 2, 2. Mich. 4, 1. vergl. mit Off. und 21, 10. **Lowth.**

**Und an demselben war wie ein Gebäude:** ein Abriß und Muster von einer Stadt. **Polus.**

**Einer Stadt:** einer zierlichen und schönen Stadt: oder der Stadt, vorzugsweise genommen; oder auch derjenigen Stadt, die vor vierzehnen Jahren verbrannt war. **Polus.**

**Gegen Süden.** Gegen Süden von dem Berge, worauf der Prophet niedergesetzt war: und dieses war die Lage der Stadt Jerusalem, welche gegen Norden den Berg Zion hatte, Ps. 48, 2. **Polus.** Der Berg Moria lag südwärts von dem Berge Zion oder der Stadt Davids: ob dieselben gleich beyde in Ansehung des niedrigsten Theiles der Stadt, welcher nach Salomons Zeiten wohl meistens mit dem Namen von Jerusalem bezeichnet wurde, nordwärts lagen; man sehe Ps. 48, 2. Jes. 14, 13. und Dr. Lightfoots der Erbbeschreibung gemäß Vorstellung von Jerusalem a). So beschreiben die Worte die Lage des Tempels an der Südseite des Berges Zion, wel-

cher mit allen seinen Höfen, Gebäuden und Mauern um die Höfe und den ganzen innern Platz oder den heiligen Berg herum, (man sehe Cap. 42, 20.) wegen seiner Größe, einer Stadt gleich. So beschreibt Tacitus b) den Tempel als ein Gebäude eines Castels, wegen seiner Befestigung und Größe. Oder man kann sehen, daß der Prophet, durch den Geist aus Chaläa in das Land Israels, welches südwärts von Babel lag, (man sehe Cap. 1, 4) gebracht war, und vor seine Augen eine Vorstellung von der Stadt und dem Tempel gebracht sah, welche auf einer Höhe standen, sowel in Absicht auf ihre natürliche Lage, als auch deswegen, damit der Prophet desto besser das Gesicht davon haben könnte: denn es erhellet aus Cap. 48, 15. fgg. daß er ein Gesicht von der heiligen Stadt hatte, welche sowel, als der Tempel, wieder hergestellt werden sollte. **Lowth.**

a) Cap. 22. b) Hist. lib. 5. c. 8.

**W. 3 Als er mich dahin gebracht hatte:** der Herr, durch seinen Geist, wie v. 1. **Polus.**

**Siehe, so war ein Mann da:** eben derselbe, ohne Zweifel, welcher dem Propheten Cap. 1, 26. erschienen war, dessen Name Sprosse war, der des Herrn Tempel bauet, Zach. 6, 12. 13. **Polus.**

**Desen Gestalt wie die Gestalt von Kupfer war:** dessen Ansehen und Farbe wie glühendes Kupfer war, Offenb. 1, 15. welches denn, was Cap. 1, 27. vorkommt, sehr gleich ist, und Glanz und Stärke bezeichnet. **Polus.** Entweder von glühendem oder von geglättetem Kupfer, wie wir Cap. 1, 7. Dan. 10, 6. lesen: das ist, von einer glänzenden und brennenden Farbe. Dieses scheint ein geringerer Engel zu seyn: weil er von der göttlichen Herrlichkeit, oder dem Worte, das sich in der Shechinah zeigte, Cap. 43, 6. unterschieden wird. Man vergleiche Cap. 9, 3. **Lowth.**

**Und in seiner Hand war eine leinene Schnur:** eine Dreysehnur, eine Maurerschnur, womit man untersucht, ob ein Gebäude gerade oder schief stehe. **Polus.**

**Und ein Meßrobr.** Die Schnur diente, das Land Israels zu messen, und das Meßrobr oder die Meßruthe, die Abmessungen der Gebäude in und außerhalb des Tempels zu vollziehen, wie auch, einige Theile des Landes, die zu dem Heiligthume und der Stadt, dem Fürsten und dem Volke, gehörten, abzuscheiden; man sehe Cap. 45, 1 fgg. c. 47, 3 fgg. **Lowth.** Der Wahrscheinlichkeit nach, hatte er das eine in der einen, und das andere in der andern Hand. Die Schnur hat dienen können, die großen Räume abzumessen; als, den Umfang der innersten Mauer, den Fußboden

**Schnur, und ein Meßrohr:** und er stund in dem Thore. 4. Und derselbe Mann sprach zu mir: Menschenkind, siehe mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren, und setze dein Herz auf alles, was ich dich sehen lassen werde; denn damit ich dich sehen lassen möchte, bist du hieher gebracht: verkündige darnach dem Hause Israels, alles, was du siehst. 5. Und siehe, es war eine Mauer draußen an dem Hause, rund umher, und in

v. 3. Offenb. 11, 1. c. 21, 15.

v. 4. Ezech. 44. 5.

Des

des ganzen Gebäudes und der Höfe, die Gewässer, Cap. 47, 3.: weil sie dazu sehr bequem ist, Zach. 2, 1. 2.: und das Rohr oder die Ruthe, die Höhe und Dicke der Mauern und das ebenmäßige Verhältniß der Thüren, Kammern, Eingänge und Geräthschaften des Tempels zu messen; und dazu wird dieses Werkzeug am meisten gebraucht, weil es wegen seiner Leichtigkeit, Festigkeit zc. dazu am bequemsten ist. So dienet Offenb. 11, 1. c. 16, 21. ein güldner Meßstab, das güldne und himmlische Jerusalem zu messen. Unsere Meßschnur und Meßruthe müssen die heiligen Schriften seyn: nach denselben weg Gottes Haus geordnet und gebauet werden. Hierauf geht die Redensart Jes. 28, 10. Gal. 6, 16. Phil. 3, 16. Man lese 2 Mos 25, 9. 40. Apg. 12, 44. Hebr. 8, 5. Ges. der Gottesgel.

Und er stund in dem Thore: wahrscheinlicher Weise in dem nordlichen Thore, welches der erste Eingang war, wo der Prophet, wie man sehen mag, zuerst anlangete, als er aus Chaldäa kam, welches nordwärts von Judäa lag; man sehe die Anmerk. über v. 2. Lowth, Polus.

**W. 4. Und derselbe Mann.** Man sehe v. 3. Polus.

**Sprach zu mir: Menschenkind.** Man lese die Anmerk. über Cap. 2, 1. Lowth. Ezechiel wird hier, wie auch in vielen andern Stellen der Sohn des Menschen genannt. Polus.

**Siehe mit deinen Augen.** Siehe wohl zu: hier wird alle Sorgfalt erfordert, diese Dinge, die vor deinen Augen gezeigt werden, wohl zu beschauen. Pol. Und höre mit deinen Ohren. Höre mit gleicher Aufmerksamkeit und Sorgfalt demjenigen zu, was gesprochen werden wird. Solche Arten zu reden verpflichten uns zu der allergeuäestesten Aufmerksamkeit. Polus. So entdeckete der Herr dem Mose in einem Gesichte die Gestalt der Eifirshütte, dem David die Gestalt des Tempels, und dem Johannes das neue Jerusalem. Ezechiel sollte hier einige Dinge durch das Gesicht und einige durch das Gehör lernen, Sprüchw. 20, 12. Jedoch müssen diese Worte nicht von den eigentlichen Werkzeugen der Sinne; (denn nach dem Leibe war er in Babel gegenwärtig); sondern von den Vermögen des Geistes, die damit übereinkommen, verstanden werden. Gesells. der Gottesgel.

**Und setz dein Herz:** betrachte und erwäge, überlege und bedenke sie bey dir selbst. Ob hier gleich

eine übernatürliche Offenbarung ist: so wird doch von ihm gefordert, alles zu thun, was ein Mensch kann, die geoffenbarten Dinge zu verstehen. Polus.

**Auf alles, was ich dich sehen lassen werde.** Nichts ist hier ohne Bedeutung: darum mußte auf alles Licht gegeben werden. Polus.

**Denn damit ich dich sehen lassen möchte, bist du hieher gebracht.** Dieses ist der Grund, warum du hieher gebracht bist, und warum ich dir erscheine. Polus.

**Verkündige darnach dem Hause Israels alles ic.** Erkläre es ihnen deutlich, damit sie alles mit genauer Unterscheidung begreifen: sage alles, und halte nichts zurück. Polus. Vergleiche Cap. 43, 10. c. 44, 5.

**Der Tempel, der hier gezeigt wird, wurde zum Theile bestimmt, das Volk zu versichern, daß ihr Tempel wieder erbauet werden sollte, und zum Theile, ihnen zu einem Muster zu dienen, nach welchem sie denselben bey ihrer Rückkehr aus ihrer Gefangenschaft wieder erbauen möchten.** Die jüdischen Schriftsteller bestätigen diese Meynung, wenn sie uns sagen, „daß die „Kinder der Gefangenschaft, welche aus Babel wiederkehrten, den Abris von dem Tempel, den Ezechiel beschrieben hat, vor sich nahmen, so weit als es ihre „Umstände zuließen;“, man sehe Dr. Lightfoots Beschreibung des Tempels c). Lowth. Die Worte, dem Hause Israels, gehen sowol auf Juden als Heiden, Röm. 11, 20. Gesells. der Gottesgelehrten.

c) Cap. 10.

**W. 5. Und siehe, es war eine Mauer.** Dieses war die äußerste Mauer, welche den ganzen Grund umringete, worauf der Tempel und die Vorhöfe, die zu dem Tempel gehörten, standen: eine Mauer, die den ganzen Berg Zion, auf dessen Gipfel der Tempel stund, umschloß, um den heiligen Ort von dem gemeinen abzuschneiden; man sehe Cap. 42, 20. Polus, Lowth.

**Draußen an = = = rund umher.** Dieses erklärt uns, was für eine Mauer es war: nämlich die äußerste von den dreien, womit der Boden des Tempels und des Berges abgefondert ward. Polus.

**Dem Hause. Dem Hause Gottes, dem Tempel,** wie Cap. 10, 4. 2 Chron. 2, 1. 5. Polus.

**Und in des Mannes Hand war.** Der Prophet wird gerufen, zu sehen und zu hören: aber die Meßruthe wird nicht in seine Hand gegeben. Christus, welcher dieser Mann ist, hat und bewahret die Ruthe



des Mannes Hand war ein Meßrohr von sechs Ellen, jede Elle von einer Elle und einer Hand breit; und er maß die Breite des Gebäudes, ein Rohr, und die Höhe, ein Rohr. 6. Da kam er zu dem Thore, welches des Weges nach Osten sahe, und er gieng bey derselben Stufen hinauf, und maß die Schwelle des Thores, ein Rohr die Breite, und die andere

in seiner eigenen Hand, als die einzige Person, die geschickt ist, alles abzumessen. **Polus.**

Ein Meßrohr, oder nach dem Engl. **Stab:** oder Rohr: denn diese Meßrute oder dieser Stab war von dem Maße, das in dem Lande wuchs, gerade, lang und leicht war, und dessen sich die Baumeister bedienten. **Polus.**

Von sechs Ellen: jede Elle war achtzehn Daumen lang, nach unserer gemeinen Rechnung. Und abgleich über das genaue und eigentliche Maß dieser Ellen viel Streit ist: so werde ich mich doch darein nicht mischen. Sie war ohngefähr von anderthalb römischen Schuhen, welches sehr nahe mit anderthalb Schuhen von unserm Maße oder achtzehn Daumen oder Zollen, oder einer halben englischen Elle, übereinkömmt. **Polus.**

Von einer Elle und einer Hand breit: zu jeden sechs Ellen, nicht wie einige gesetzt haben, zu einer sechs Elle, hinzugehen. **Polus.** Der Prophet erklärt, was für eine Art, von Ellen er in der folgenden Beschreibung des Tempels meyne, nämlich eine solche, die aus sechs Handbreiten, oder einer Hand breit mehr, als die Elle, welche in Chaldäa, wo er nun wohnte, im Gebrauche war, bestund. Man vergleiche Cap. 41, 8. c. 43, 13. Dieses ist das Maß von einer schriftmäßigen Elle, wovon man insgemein dafür hält, daß sie mit achtzehn Daumbreiten oder Zollen, oder mit anderthalb Schuhen von unserm englischen Maße übereinkomme. Man sehe den Bischoff von Cumberland, von den Gewichten und Gemäßen der heil. Schrift d). Lowth.

d) Seite 36. fgg.

Und er maß die Breite des Gebäudes, ein Rohr: die Dicke der Mauern; welche von einer Ruthe und einer Hand breit, oder von dreyen englischen Ellen und dreyen Zollen war. **Polus.**

Und die Höhe ein Rohr: die Höhe war der Breite oder Dicke gleich. Das Maß aber war nicht von dem Grunde der Mauer in dem Thale an der äußern Seite, welcher von ungleicher Höhe war, so wie das Thal eine ungleiche Tiefe hatte; sondern von dem eingeschlossnen Plage oder dem Boden an der innern Seite von der Mauer, genommen: sie war in dem ganzen Umfange von gleicher Höhe, wie hier. **Polus, Lowth.** Die Beschreibung der offenen oder freyen Plätze, der Gebäude und des Maßes, das davon genommen ward, ist sehr schwer zu erklären, und es sind darüber ganze Bücher von den Gelehrten geschrieben worden. Auch ist der Inhalt und die Absicht dieses ganzen Gesichtes nicht weniger dun-

kel. Denn es ist gewiß, daß die Juden nach ihrer Rückkehr niemals ein solches Gebäude oder eine solche Theilung ihres Landes gehabt haben, als in diesem und den acht folgenden Capiteln beschrieben wird. **Wall.**

B. 6. Da: als der Prophet die äußerste Mauer und die Messung davon wohl bemerkt hatte. **Polus.**

Kam er: der Mann mit dem Meßrohr, das ist, Christus. **Polus.**

Zu dem Thore, welches des Weges nach Osten sahe: entweder dem Thore der innersten Mauern oder des Tempels selbst. **Polus.** Da der Tempel an der Westseite des heiligen Berges lag, gleichwie das Heiligthum an dem westlichen Ende des Tempels (man sehe die Anmerkung über Cap. 8, 16.): also war dieses das erste Thor, welches dahin fuhrte. Dieses Thor öffnete sich in den ersten Vorhof, oder den Vorhof des Volkes, man sehe v. 19. und wird 1 Chron. 9, 18. das Thor des Königes genannt, weil es durch den König Salomon gebaut war. **Lowth.**

Und er gieng bey derselben Stufen hinauf: welche aus sieben bestunden, wie die 70 Dolmetscher ausdrücklich melden. Man vergl. v. 22. 26. **Lowth, Wall.**

Ehe er hinaufgegangen war, konnte er die Schwelle nicht messen, welche, wie es scheint, oben an den Stufen lag; und dieser waren zehn, wenn man setzt, daß der Messer in dem Thore des Hauses stund; oder acht, wo man annimmt, daß er in dem Thore des Vorhofes der Priester gestanden; oder sieben, wo er in dem Vorhofe der Juden stund. Eine jede Stufe aber war eine halbe Elle hoch: so daß es, wenn auch auf das niedrigste gerechnet wird, zu hoch für ihn war, das Maß der Schwelle zu nehmen, wosfern er nicht die Stufen hinaufgieng. **Polus.**

Und er maß die Schwelle des Thores, ein Rohr die Breite. Es ist wahrscheinlich, daß er die unterste Schwelle zuerst maß, als die am nächsten bey der Hand war. **Polus.**

Und die andere Schwelle, ein Rohr die Breite: das ist, die oberste Schwelle, oder das Querholz des Thores, welches mit der untersten Schwelle von gleichem Maße war: eine Ruthe lang, oder drey englische Ellen und drey Zolle breit oder dick. **Polus.** Er gieng die Treppen hinauf, um desto gemächlicher sowol den obersten Querbalken von der Einfassung des Thores, als die unterste Schwelle zu messen. Das Wort 40, welches durch Schwelle übersetzt ist, bezeichnet das Querholz oder den obersten Theil von der Einfassung einer Thüre sowol, als eine eigentlich

andere Schwelle, ein Rohr die Breite. 7. Und jedes Kämmerlein, ein Rohr die Länge, und ein Rohr die Breite; und zwischen den Kämmerlein fünf Ellen: und die Schwelle des Thores, bey dem Vorhause des Thores von innen, ein Rohr. 8. Auch maß er das Vorhaus des Thores von innen, ein Rohr. 9. Da maß er das andere Vorhaus des Thores, acht Ellen, und ihre Pfosten zwey Ellen: und das Vorhaus des Thores war

so genannte Schwelle, oder den untersten Theil von derselben Einfassung. Die mehrere Zahl *duo* schließt beyde ein; man sehe Cap. 41, 16. Jos. 6, 4. Die 70 Dolmetscher übersetzen das Wort durch *ἐπιπόρογος*, den Querbalken. Einige verstehen das Wort hier von den beyden Seitenpfosten, in welchem Verstande es Amos 9, 1. gebraucht wird. Lowth. Und er maß die Schwelle des Thores, ja die eine Schwelle, welche ein Rohr breit war. Wenn der Ausdruck so genommen wird: so fällt der Grund weg, warum man eben dasselbe hebräische Wort zuerst für die Schwelle und hernach für den Querbalken nehmen sollte. Ueber dieß, da das Thor bogenweise gemacht war, schickte sich kein Querbalken, der über die Pfosten gelegt wäre. Durch die Schwelle aber muß wahrscheinlich Weise kein Holz, sondern vielmehr ein Steinpflaster, welches die Dicke oder Breite der Mauer bedeckte, verstanden werden. Denn da die Schwelle ein Rohr oder sechs Ellen, das ist, neun Schuhe nach unserm Maße, breit war: so würde sie, wenn sie von Holz gewesen wäre, viel zu geschwinde ungleich, und durch ausgetretene Nöhlungen, wegen des mannichfaltigen Ein- und Ausgehens durch das Thor, uneben geworden seyn wüs.

B. 7. Und jedes Kämmerlein, ein Rohr die Länge 10. Längst der Mauer von dem Eingange waren Kammern, dreye an jeder Seite v. 10. Diese maß der Engel: und sie waren von gleicher Größe, jedes ein Rohr im Vierecke; mit einem Durchgange von fünf Ellen zwischen denselben. Lowth, Polus.

Und zwischen den Kämmerlein fünf Ellen. Eine Weite oder ein Raum von dritthalb englischen Ellen zwischen jeder Kammer. Dieser Raum war entweder mit einigen zierlichen Säulen besetzt; oder er hat auch ganz leer seyn können, ohne daß etwas darinn war. Polus.

Und die Schwelle des Thores, bey dem Vorhause 11. Die innerste Schwelle an dem fernsten Ende des Vorhauses, die in den ersten Vorhof gieng, war eben so, wie die äußerste, gemacht, v. 6. Man vergleiche v. 15. Sie war sauber von oben von einer Seite zur andern, und von dem einen Ende zum andern, welches von Osten nach Westen war, gewölber. Lowth, Polus. Da maß er ein Kämmerlein, welches in dem Vorhause war, und wovon v. 10. mehr gesagt wird: und es war ein Rohr lang und ein Rohr breit; zwischen den Kämmerlein aber (Denn es waren ihrer verchiedene v. 10.) maß er eine Mauer oder sonst eine andere Mittelcheidung, welche fünf El-

len dick oder breit war. Darauf: maß er die andere Schwelle des Vorhauses, ja diejenige, welche bey dem Eingange des innersten oder westlichen Thores von dem gemeldeten Vorhause war: und dieselbe war ein Rohr. Wels.

B. 8. Auch maß er das Vorhaus des Thores von innen, ein Rohr. Die Pfosten, welche oben durch eine Wölbung zusammengefüget waren, und so den Eingang machen, sagen einige: den offenen Raum unter der Wölbung zwischen den Pfosten, oder den bedeckten Gang durch das Thor nach innen, oder den innersten Theilen des Hauses. So ließt die französische Uebersetzung: puis après il mesura d'une canne l'allée, qui menoit à la porte plus en dedans. Polus. Oder, ja er maß: denn die Worte scheinen eine Wiederholung von dem, was in dem letzten Theile des sechenten Verses gesagt war, zu seyn. So ist es in der gemeinen lateinischen Uebersetzung genommen, welche deswegen diesen ganzen Vers ausläßt. Auch die 70 Dolmetscher nach der alexandrinischen Abschrift, die von dem Dr. Erabe her ausgegeben ist, fügen die beyden Verse in der Bedeutung zusammen; man sehe dergleichen Wiederholungen v. 11, 12, 16, und Cap. 41, 11. Lowth. In der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher haben die beyden Verse (v. 7. 8.) diesen Verstand: Von dem Thore bis zu dem ersten Kämmerlein waren sechs Ellen: dann war die Entfernung von dem zweyten Kämmerlein fünf Ellen; und zwischen dem dritten Kämmerlein und der fernern Mauer waren acht Ellen. Wall.

B. 9. Da maß er das andere Vorhaus des Thores, acht Ellen. Dieses, sagen einige, war ein anderes Vorhaus, ein anderes Thor, das von dem v. 6. gemeldeten unterschieden war: andere aber ziehen diese Messung mit mehrerer Wahrscheinlichkeit auf eben dasselbe Thor; wo jedoch, gleichwie vorher die Breite, also nun die Länge gemessen wird. Polus.

Und ihre Pfosten zwey Ellen. Diese waren halbe Säulen, welche von dem Boden bis an die Höhe der Mauer hinaufgiengen, als ob die eine Hälfte der Säule in der Mauer, u. die andere draußen wäre, welches sowohl um der Schönheit als um der Stärke willen so eingerichtet war: und die Erhebung dieser halben Säule war eine Elle, indem der übrige Theil in der Mauer eingestakt war. Polus. Dieses war ein Eingang außerhalb der Kämmerlein, welcher nach dem innern Theil, das ist, in den ersten Vorhof gieng. Er war acht Ellen weit; und die zwey Seitenpfosten waren zwey Ellen dick; welches die zehn Ellen aus-

machet,

war von innen. 10. Und die Kämmerlein des Thores des Weges nach Osten waren drey von dieser und drey von jener Seite; die dreye hatten einerley Maaß: auch hatten die Pfosten, von dieser und von jener Seite, einerley Maaß. 11. Ferner maß er die Weite der Thüre des Thores, zehen Ellen: die Länge des Thores, dreyzehen Ellen. 12. Und es war ein Raum vorn an den Kämmerlein, von einer Elle, von dieser, und ein Raum von einer Elle, von jener Seite: und jedes Kämmerlein sechs Ellen von dieser und sechs Ellen von jener Seite. 13. Da maß er das Thor von dem Dache eines Kämmerleins an,

bis

machet, wovon v. 11. gesprochen wird. Das Wort  $\gamma\mu\alpha$ , welches durch Pfosten übersetzt ist, hat einerley Bedeutung mit  $\mu\mu\mu$  Cap. 45, 19. welches eigentlich die Seitenpfoste, welche die Oberschwelle unterstützet, bedeutet; man sehe 2 Mos. 12, 22. Lowth. In der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher steht:  $\kappa\alpha\iota\ \tau\alpha\ \alpha\lambda\epsilon\upsilon\ \pi\alpha\rho\omega\tau\ \delta\iota\omega$ : womit sie, wie ich glaube, das Wort aus der Grundsprache zu behalten meyneten; und das war in einem Dinge von so ungewisser Bedeutung das beste. Die gemeine lateinische Uebersetzung hat, und die Vorderseite zwey Ellen; Tremellius, desselben Schwelle zwey Ellen; Cassalio, desselben Ausladung zwey Ellen: womit er, wie ich denke, die Erhebungen oder Hervorragungen des obersten Theiles von dem Gebäude versteht, außer dem waagerechten Stande dessen, was von dem Grunde an aufgeführt war. Wall.

Und das Vorhaus des Thores war von innen: oder, dieses war das Vorhaus des innersten Thores. Ges. der Gotteszel.

B. 10. Und die Kämmerlein des Thores des Weges nach Osten *ic.* oder die kleinen Kammern des östlichen Thores, welche er bisher beschrieben hatte, und deren Zubereitung hier wiederholt wird. Diese Gemächer waren zum Nutzen der Priester und Leviten, daß sie darinnen, während ihres Dienstes, ihren Aufenthalt haben möchten, wie sie die Reihe zu dem Dienste im Tempel traf, wo sie Nacht und Tag über die verschiedenen Thore, welche nach dem Tempel führten, die Wache hatten; man sehe 1 Chron. 9, 18. 23. 24. c. 26, 12. 13. 18. Lowth, Polus.

Auch hatten die Pfosten, von dieser und jener Seite, einerley Maaß. Die Seitenpfosten oder Vorderseiten der Thüren, die zu einer jeden Reihe von Kammern gehörten, hatten einerley Zubereitung. Lowth. Alles war mit großer Gleichmäßigkeit und nach genauen und ähnlichen Verhältnissen gemacht. Polus.

B. 11. Ferner maß er die Weite der Thüre, oder nach dem Englischen, des Einganges, zehen Ellen. Man sehe v. 9. Lowth. Dieses wird von der ganzen Länge des Einganges, oder des Ganges durch das Vorhaus verstanden, welcher so weit war, und wozu man mit Stufen von einer halben Mündung hinaufflieg. Polus.

X. Band.

Die Länge des Thores, dreyzehen Ellen. Durch die Länge des Thores versteht Villalpandus die Höhe, welche, seiner Meynung nach, von zweuen Nebensäulen, oder von dreyzehnhalf Ellen gewesen ist: denn er rechnet jedes Rohr zu sechs gewöhnlichen Ellen und einem Viertel, welches in gemeiner Rechnung, da man ganze Zahlen anstatt der Brüche nimmt, dreyzehen Ellen genannt werden kann. Bernh. Lamy erklärt, in seinem Werke von der Stiftsbütte, den Ausruck von der Weite der Mauern an jeder Seite des Thores, welche seiner Meynung nach sechshalf Ellen gewesen ist. Und so, mag man bedenken, haben die 70 Dolmetscher die Worte verstanden, welche das hebräische Wort  $\gamma\mu\alpha$  durch *super*, Breite, übersetzen. Lowth. Die Höhe wird gemeynet, obgleich die Länge genannt wird: entweder weil die Höhe eine ausgebehnte Länge ist; oder lieber, weil dreyzehen Ellen das größte Maaß sind. Hierinn stimmen die Ausleger überein, daß die Höhe des Thores hier gemessen wird. Polus.

B. 12. Und es war ein Raum: ein Rand, eine Scheidung oder Lehne, welche einen Raum von einer Elle für jede Kammer einschloß; oder welche, wie einige denken, auf die Weite einer Elle von der Vorderseite dieser Kämmerlein aufgerichtet war, und denselben eine Stiege gab: oder auch der Raum von einer Elle an der äußersten Seite, der geschickt war, daß man Bänke für die Priester dahin setzen konnte, damit sie sich setzen könnten, indem sie auf diejenigen, die durch das Thor hincinfamen, und hinausgiengen, Acht gaben. Lowth, Polus.

Von einer Elle. Man sehe v. 7. Lowth, Pol. Und ein Raum von einer Elle, von jener Seite: zwischen den Lehnen oder Gatterwerken, und den Kammern an jeder Seite, nach Norden und nach Süden. Polus.

Und jedes Kämmerlein sechs Ellen von dieser *ic.* Es war kein Unterschied in der Größe dieser Kämmerlein: sie waren von allen Seiten gleich. Pol.

B. 13. Da maß er das Thor von dem Dache *ic.* Von dem äußersten Ende eines Kämmerleins an der nordlichen Seite des Thores, bis an das äußerste Ende eines gegenüberstehenden Kämmerleins an der Südseite, und so eine Elle für die Hintermauer der einen Kammer, und auch so viel für die Hintermauer der andern Kammer, mit der Länge der Kammern, jede

S f f

von

bis an das Dach eines andern; die Breite war fünf und zwanzig Ellen: eine Thüre war der andern gegenüber. 14. Auch machte er Pfosten von sechzig Ellen: nämlich bis zu der Pfoste des Vorhofes, rund um das Thor hin. 15. Und von dem vordersten Theile des Thores des Einganges bis an den vordersten Theil des Vorhauses von dem innern Thore, waren funfzig Ellen. 16. Und es waren geschlossene Fenster an den Kammern

lein

von sechs Ellen, und zehnen Ellen für die Breite des Thores gerechnet, giebt fünf und zwanzig Ellen. **Polus.** Das Vorhaus des Thores von Norden nach Süden war, da es gemessen war, fünf und zwanzig Ellen breit. Dieses berechnet Lamy auf folgende Weise: die Breite des Thores zehen Ellen; die Breite von beyden Seitenmauern dreyzehn Ellen; und zwei Ellen für den Raum oder Umfang von jeder der Seitenkammern, v. 12. **Lowth.**

Eine Thüre war der andern gegenüber. Jede war so geordnet, daß die Thüre von der ersten Kammer an der Nordseite, der Thüre von der ersten an der Südseite gerade gegenüber war; oder, meinen einige, es waren zwei Thüren in jeder Kammer, in dem östlichen und westlichen Theile, und so sorgfältig angebracht, daß, wenn die Thüren alle offen stunden, man durch alle Kammern in dem Tempel die Aussicht hatte. **Polus, Lowth.**

**V. 14. Auch machte er Pfosten:** maß sie, und zeigte also, was für Pfosten es seyn sollten. **Polus.**

Von sechzig Ellen. Der Engel giebt eine Beschreibung oder macht eine Abbildung von der Höhe der Pfosten oder Pfeiler, welche dienen sollten, die Gemächer oder Stockwerke, oben über dem Vorhause des Thores, zu unterstützen, und dieselben waren sechzig Ellen hoch: indem das ganze Gebäude in drey Stockwerke abgetheilt war, wie dieselben, Cap. 42, 6. beschrieben werden. Die Höhe von jedem Stockwerke rechnet Villalpandus so d), daß die Pfeiler von dem niedrigsten Stockwerke zwanzig Ellen, die von dem zweyten funfzehn, und die obersten zwölf Ellen hoch waren: der Ueberschuß wird für die Fußböden und das Dach genommen. Das Wort **Pfosten** bedeutet in diesem Verse Pfeiler. Man vergleiche Cap. 42, 6. **Lowth.** Wenn dieses von dem Befehle des Cyrus, dieses Gebäude sechzig Ellen hoch zu bauen, erklärt werden könnte: so würde es eine deutliche Bestätigung von der göttlichen Sendung des Propheten und von der Gewißheit der Vollbringung des Huren, das er in Gottes Namen verheißt, ausmachen; da es sehr klar erhellen würde, daß er so lange vorher erklärt hätte, zu was für einer Höhe das Gebäude durch des Cyrus Zulassung aufgeführt werden sollte. Aber es ist wahrscheinlich, daß diese Höhe auf dieses Thor geht, das auf zwey Stockwerke oben über dem Vorhause gebauet war: und die Pfosten werden wegen ihrer Höhe allein gemeldet,

schließen aber alles Uebrige von dem Gebäude oben über dem östlichen Thore ein. **Polus.**

d) P. 2. lib. 5. c. 16.

Nämlich bis zu der Pfoste des Vorhofes, rund um das Thor hin. Diese hohen Pfeiler oder Pfosten an der innern Vorderseite dieses Thores waren so geordnet, daß die letzte Pfoste an jeder Seite sehr nahe an der ersten Pfoste oder dem ersten Pfeiler von dem Vorhause an jeder Seite des Thores war: und so waren die Pfosten, und die Gebäude auf diesen Pfosten, an jeder Seite des Thores vereinigt. **Polus.** Villalpandus und verschiedene Ausleger nehmen an, es sey in diesen Worten etwas ausgelassen, welches sie auf folgende Weise ergänzen: und es war einerley Maß von den Pfeilern des Vorhofes und des Thores rund umher: welches den Verstand klar und leicht macht. Man vergleiche Cap. 41, 9. wo eben dieselbe Auslassung vorkömmt. **Lowth.**

**V. 15. Und von dem vordersten Theile des Thores:** Dieser Vers scheint nun alle die Abmessungen in der Länge bey einander zu fügen; von diesem Thore, von dem Vorhause desselben, und von der Dicke der Mauern; und macht so eine Berechnung von den Ellen; sechs für die Dicke der äußersten Mauer, achtzehn für die drey Kammern, zwanzig für die Zwischenräume zwischen den Kammern, und sechs Ellen für die Dicke von der innersten Mauer des Vorhauses. **Polus.** Die ganze Länge des Vorhauses von der äußersten Vorderseite (man vergleiche Cap. 41, 21. 25.) bis zur innern Seite, welche in dem erstern Vorhof gieng, v. 17. war funfzig Ellen. Diese können auf folgende Art gerechnet werden: zwölf Ellen für die Dicke der Mauer an jeder Seite, v. 6. achtzehn für die drey Kammern; und dazu nehme man eben denselben Raum zwischen den Kammern an jeder Seite, und die zwei Mauern. Villalpandus merket die genaue Ähnlichkeit des Verhältnisses zwischen der Breite und Länge des Thores an: indem die Länge zweymal so groß ist, als die Breite, v. 13. Eben dasselbe, sagt er, sey zwischen der Breite der Umgänge des äußersten Vorhofes, welche von funfzig Ellen war, und dem Inhalte des ganzen Places, welcher von hundertern war, beobachtet. Man lese die Anmerkung über v. 18. **Lowth.**

**V. 16. Und es waren geschlossene,** oder nach dem Englischen, schmale, Fenster. Diese Fenster waren durch die Dicke der Mauer von den Kammern gemacht:

kein und an ihren Pfosten innerhalb in dem Thore rund um hin; also auch an den Vorhäusern: Die Fenster nun waren rundum hin innerhalb, und an den Pfosten waren Palmbäume. 17. Ferner brachte er mich in den äußersten Vorhof, und siehe, es waren Kammern,

gemacht; und die Mauer lief zu dem Ende schräge oder schief ab, sowol innerhalb nach der Kammer, als außerhalb nach dem Gänge- oder Umgang. Die äußere Schräge empfing das Licht von außen, und die innere breitete dasselbe über die ganze Kammer aus: und so waren diese Fenster von außen nach innen bis an die Mitte immer enger zusammengezogen. Pol.

An den Kämmerlein: den dreien an einer jeden Seite des Vorhauses. Polus.

Und an ihren Pfosten innerhalb in dem Thore rund umhin: an der Oberschwelle von einer jeden Thüre, über welcher ein Fenster war, um das Licht von derselben Seite einzulassen. Polus. Cuius jedes von diesen Kämmerlein, v. 7. hatte ein schmales Fenster nach der innern Seite des Thores, wo der Durchgang war: und so war auch eines oben über den Seitenpfosten, oder Oberschwellen, bey dem Eingange von einer jeden Kammer. Durch enge (oder schmale) oder geschlossene Fenster verstehen einige Fenster mit Gatterwerken, das Licht einzulassen: aber die Hebräer scheint mehr mit dem, was 1 Kön. 6, 4. Durch Fenster von geschlossenen Ausfichten, oder nach dem Englischen, offene und enge Fenster, das ist, wie es am Rande unserer Bibeln wohl erklärt wird, von innen weit (um das Licht zu verbreiten), und von außen enge, ausgedrückt wird, überein zu kommen. Lowth, Wels. Diese Fenster können das Licht von geistlicher Erleuchtung und Fröhllichkeit, womit Gott in die Herzen seines Volkes scheinen wollte, bedeuten, Röm. 5, 2. Phil. 2, 12. 1 Thess. 5, 16. Gef. der Gottesgel.

Also auch an den Vorhäusern: Fenster unter diesen Vorhäusern, zwischen der einen und der andern Pfofte, um dem Raume von fünf Ellen zwischen einer Kammer und der andern Licht zu geben. Polus. Durch Fenster vor den Vorhäusern versteht Villalpanda den Stein selbst, der als ein Netzwerk ausgearbeitet und wie ein Gatterwerk gemacht war. Das Wort, welches durch Vorhäuser überseht ist, bedeutet auch einen Eingang: und so drückt es die gemeine lateinische Uebersetzung hier aus. Alsdan ist der Verstand, daß oben über einer jeden Thüre Fenster waren: man vergleiche v. 31. und 34. mit v. 37. wo eben derselbe Verstand in den beyden ersten Versen durch Vorhäuser, פתחים, im Hebräischen, und in dem letzten durch Pfosten oder Oberschwelle, פתחים, ausgedrückt wird. Lowth.

Die Fenster nun waren rund umhin innerhalb: sie waren an beyden Seiten des Vorhauses innerhalb des Thores, vollkommen gleich. Polus.

Eine Wiederholung dessen, was in dem ersten Theile des Verses gesagt war. Man sehe v. 10. Lowth.

Und an den Pfosten waren Palmbäume. Es war ein Palmbaum auf dem Capital von jeder Seitenpfofte, oder dem obern Theile, geschüßet: man sehe v. 26. Lowth. Die Palmbäume waren mit vieler Kunst zum Zierrathe ausgegraben; und die obersten Zweige davon, die sich unter den Vorhäusern ausbreiteten, schienen die Vorhäuser zu unterstützen. Polus.

V. 17. Ferner brachte er mich in den äußersten Vorhof. Dieser wird wegen eines Vorhofes, der weiter hineinwärts, zwischen dem, wo er sich befand, und dem Tempel selbst, war, hier der äußerste genannt. Er war aber wenigstens der zweyte rund um den Tempel, wenn man durch den ersten und großen Vorhof, oder den Ort, den diese Mauer, eine Ruthe hoch und eine Ruthe dick, einschloß, durch den zweyten gieng, welcher der Vorhof des Volkes ist, und ohne Zweifel hier in dieser Stelle gemeynet wird. Polus. Nach der griechischen Uebersetzung der 70 Dolmetscher heißt es: in den innersten Vorhof. Und dieses scheint mir die wahre Lesart zu seyn: denn sie waren in dem äußersten Vorhofe gewesen, und hatten denselben alle die Zeit über geschaut. Wall. Es waren zwey Vorhöfe an Salomons Tempel: der äußerste für das Volk; der innerste für die Priester. Es ist wahrscheinlich, daß Salomon bloß den innersten Vorhof gebauet hat: man sehe 1 Kön. 6, 36. verglichen mit Cap. 8, 64.; und daß der äußerste Vorhof nach seiner Zeit gebauet ist: wiewegen er 2 Chron. 20, 5. der neue Vorhof genannt wird. Nach der Zeit geschieht besondere Meldung von zweenen Vorhöfen an dem Hause des Herrn, 2 Kön. 21, 5. Ein dritter Vorhof, der Vorhof der Heiden genannt, ward nachher vom Herodes beygefüget, als er den Tempel wieder bauete. Den großen Vorhof, wovon 2 Chron. 4, 9. als von dem Vorhofe der Priester unterschieden gesprochen wird, erklärt Dr. Lightfoot von dem heiligen Berge, oder dem Umfange, worauf der Tempel stand, den Salomon mit einer Mauer umschloß, und von dem gemeinen Grunde absonderte; so daß die Stelle 1 Kön. 7, 12. daß der große Vorhof rund herum von dreyen Reihen gebauener Steine war &c. allein von dem Umfange, seiner Meinung nach, verstanden werden muß; man lese seine Beschreibung des Tempels e). Lowth.

e) Cap. 10. und 18.

Und siehe, es waren Kammern: nicht allein Plätze zum Aufenthalte für die Priester: sondern auch

mern, und ein Pflaster, das in dem Vorhofe rund umhin gemacht war; dreyßig Kammern waren auf dem Pflaster. 18. Das Pflaster nun war an der Seite der Thore: der Länge der Thore gegenüber: dieses war das unterste Pflaster. 19. Und er maß die Breite von dem vordersten Theile des untersten Thores an, vorn an dem innersten Vorhofe,

auch Vorrathskammern zu den Zehnten und Opfern. Diese waren Schatzkammern und werden von einigen so übersetzt. Polus.

Und ein Pflaster: ein sehr schöner Fußboden, mit Mauerwerke von Marmor, wie einige oder von Porphyr, welcher viel köstlicher ist, wie andere sagen, ausgelegt. Polus.

Das in dem Vorhofe rund umhin gemacht war. Es war nicht bloß so, wie wir Engelländer einige Vorhöfe vor großen Häusern bey uns mit einem schönen Gange nach der Thüre des Hauses hinauf sehen, ausgelegt: sondern der ganze Fußboden dieses Vorhofes war gepflastert. Polus. Diese Kammern waren oben über dem Umgange, und wurden dadurch unterstützt: man sehe v. 14. und Cap. 42, 8. Sie konnten zum Gebrauche für die Priester, und auch zu Vorrathshäusern für die Zehnten und Opfer dienen; man lese 1 Chron. 28, 12. Lowth.

Dreyßig Kammern waren auf dem Pflaster: nämlich funfzehn an der Südseite des Thores, und funfzehn an der Nordseite, auf dem Pflaster gebauet. Polus.

Die Anzahl derselben vertheilt Villalpandus auf folgende Weise: gegen Osten und Westen sieben an einer jeden Seite, eine wie die andere; und an der nördlichen und südlichen Seite, an jeder acht; so daß er sowohl von der östlichen als westlichen Seite eine Kammer für die Dicke der Mauern oder Vorhäuser, welche diese zwey Thore unterstützten, die er höher setzet, als das nördliche und südliche Thor, abnimmt. Lowth.

B. 18. Das Pflaster nun: das v. 17. gemeldet ist. Polus.

War an der Seite der Thore. An dem Theile, der an jeder Seite des Thores war, und von dannen bis an die Kammern reichte, so daß ein offener Platz von dem Pflaster von gleicher Breite mit dem Vorhause oder dem Thore, in der Mitte, gelassen war. Polus.

Der Länge der Thore gegenüber: diese Länge war nach ihrer Abmessung funfzig Ellen v. 15. von der Außenseite der ersten Mauer bis zur Außenseite der innersten Mauer des Thores und des Vorhauses, von wannen dieses auf einem Pflaster, das etwas erhaben war, wie in andern ansehnlichen Gebäuden, nach dem nächsten Thore des nächsten Vorhofes gieng. Polus.

Dieses war das unterste Pflaster. Das Pflaster an der Seite war etwas niedriger, als das Pflaster in der Mitte: nicht allein, weil es sich wohl schickete, sondern auch, weil es besser rein gemacht werden

konnte, wenn das Pflaster in der Mitte mit einer kleinen Krümmung erhaben war, und die Seiten ein wenig niedriger hinabließen. Polus. Der Länge der Thore gegenüber: oder derselben gleich. Die Breite dieses Pflasters, das an der Seite des Thores lag, war der Länge des ganzen Vorhauses oder des Thores, welche funfzig Ellen war, v. 15. gleich. Dieses wird klar erhellen, wenn wir erwägen, daß der Grund des äußersten Vorhofes hundert Ellen begriff, v. 19. Also müssen die Vorhäuser oder Umgänge, welche den Grund mit rechten Winkeln durchschnitten, durch das Thor, das in der Mitte des Vorhofes stand, da das Pflaster zu einer jeden Seite des Thores oder Ganges gehörte, die Hälfte von diesem Maaße, nämlich funfzig Ellen, seyn. Das Wort, Thore, in der mehrern Zahl, scheint für die einfache Zahl gebraucht zu werden: gleichwie es das ganze Gebäude einschließt, das aus obren Kammern sowol, als aus dem untersten Durchgange bestand; man sehe die Anmerkung über v. 14. Das Wort *מַזְבֵּחַ*, welches unsere Uebersetzung durch gegenüber ausdrückt, bedeutet oft so viel, als, gleich, übereinkommend, oder von einerley Ebenmaaße; man sehe den *Tolodius* f. 1; und es kömmt Cap. 1, 20. c. 3, 8. c. 45, 7. c. 48, 13. vor. Dieses ward, in Beziehung auf verschiedene Aufgänge, die immer erhabener waren, je näher man an den Tempel kam, das niedrigste Pflaster genannt; man lese *Dr. Lightfoots* Beschreibung des Tempels g). *Villalpandus* erklärt das niedrigste Pflaster, als eine Art der Unterscheidung von den obren Kammern, oder den Gemächern, die zum Dienste der Priester, oder als Vorrathskammern zum Dienste des Tempels, oben darüber waren. Lowth.

f) Seite 555. g) Cap. 20.

B. 19. Und er maß die Breite: des ganzen Grundes zwischen der innersten Vorderseite eines Thores und Vorhauses, bis an die äußerste Vorderseite des folgenden Thores weiter hineinwärts nach dem Tempel. Polus.

Von dem vordersten Theile des untersten Thores an: welches in Ablicht auf das nächstfolgende Thor so genannt ist, das auf einem erhabnern Grunde war, und wozu man auf Stufen oder Tritten hinaufgieng. So war der erste Theil des Gebäudes der niedrigste; der letzte, der höchste; und die Mittelthore waren immer das eine höher als das andere: wie Gebäude, die auf dergleichen Aufgängen stehen. Polus.

Vorn an dem innersten Vorhofe, oder nach dem Englischen, bis an die Vorderseite des innersten Vorhofes, von außen: bis

hofe, von außen, hundert Ellen: ostwärts und nordwärts. 20. Das Thor nun betreffend, das des Weges nach Norden sahe, an dem äußersten Vorhofe: so maß er desselben Länge und desselben Breite.

21. Und seine Kämmerlein, drey von dieser, und drey von jener Seite, und seine Pfosten und seine Vorhäuser waren nach dem Maaße des ersten Thores: funfzig Ellen seine Länge, und die Breite von fünf und zwanzig Ellen. 22. Und seine Fenster, und seine Vorhäuser, und seine Palmbäume, waren nach dem Maaße des

Thores

bis an die äußere Vorderseite des Thores von dem Vorhofe der Priester, welcher zunächst an diesem Thore war, das nun gemessen worden: das ist, von der westlichen Vorderseite des niedrigsten Thores, bis zu der östlichen Vorderseite des höchsten. Polus.

Hundert Ellen, ostwärts. Dieser Vorhof von der westlichen Vorderseite des niedrigsten Thores war hundert Ellen in die Länge, bis zu der östlichen Vorderseite des Thores von dem innersten Vorhofe. Pol.

Und nordwärts. Eben so war auch der Raum von der südlichen Vorderseite des Vorhofes bis zu der nördlichen Vorderseite. So war der Vorhof vollkommen viereckicht. Polus. Und er maß die Breite von dem vordersten Theile des untersten Thores, vorn an dem vordersten Theile, oder bis an den vordersten Theil, des innersten Vorhofes von außen, hundert Ellen ostwärts: das ist, nach derjenigen Seite des Thores, welche nach dem innersten Vorhofe geht. Er maß die ganze Größe von dem Grunde, zwischen der westlichen Vorderseite des untersten Thores bis an die Vorderseite des höchsten Thores, welches in dem östlichen innern Vorhofe hervorquommt, und fand hundert Ellen: so war auch der Grund zwischen der südlichen und nördlichen Vorderseite. Also war der Vorhof vollkommen viereckicht. Man sehe v. 23. 27. 47. Bey dem Ausdruck ist etwas ausgelassen, als ob er gesagt hätte: es waren hundert Ellen von Westen nach Osten, und von Norden nach Süden. Es waren zwey Thore an dem Vorhause oder Durchgange, welcher auf den innersten Vorhof lief. Das erste war ostwärts und gieng nach dem äußersten Vorhofe, welches hier gemeiner wird: das andere lag westwärts nach dem innersten Vorhofe. Das Thor von dem östlichen Ende des äußersten Vorhofes wird aus eben der Ursache, warum das Pflaster, v. 18. das niedrigste heißt, das niedrigste Thor genannt: weil beständig ein Aufgang da war, wenn man von einem Vorhofe nach dem andern gieng. Der Ausdruck von dem innersten Vorhofe von außen wird in der Anmerkung über Cap. 46, 2. erklärt. Die letzten Worte, und nordwärts, verbinden die 70 Dolmetscher mit dem folgenden Verse, und übersehen also: und er brachte mich nordwärts, und siehe, das Thor, welches nach Norden sahe, in dem äußersten Vorhofe &c. Villalpandus erklärt diesen Vers auf folgende Weise: Der äußerste Vorhof bestand aus

sieben Vierecken: das erste war gerade vor dem Vorhofe der Priester, und von gleicher Größe mit demselben; die andern erstreckten sich an die nördliche und südliche Seite des äußersten Vorhofes, und waren auch von gleichem Maaße mit den Seiten des innersten Vorhofes und des Tempels; ein jedes davon war hundert Ellen. Nach dieser Beschreibung würde derselbe ein Viereck von dreyhundert Ellen an der östlichen, und von zweyhundert Ellen sowol an der nördlichen als an der südlichen Seite begriffen haben. Man sehe die Abbildung des Tempels bey Villalpandus. Lowth. Die griechische Uebersetzung der 70 Dolmetscher liest: hundert Ellen (von dem Vorhofe) der ostwärts sieht: da brachte er mich nordwärts. Wer die vorhergehenden und folgenden Verse liest, der wird sehen, daß dieses eine deutliche Verbesserung ist. Denn von v. 6. bis an diese Stelle kommt eine Beschreibung des Vorhofes an der Ostseite vor; von diesem Verse bis v. 23. mit eingeschlossen, eine Beschreibung des Vorhofes an der Nordseite; alsdenn bis v. 27. eine Beschreibung des südlichen Vorhofes: und die letzten Worte von jeder Beschreibung sind, daß die Länge von einem Thore zum andern hundert Ellen war. Wall.

20. Das Thor nun betreffend, das des Weges nach Norden sahe &c. Nur giebt dieser Abmæßer die Berechnung von dem nördlichen Thore dieses äußersten Vorhofes an. In derselben zeigt sich eine sehr genaue Uebereinstimmung mit den Abmessungen, der Zubereitung und den Zierrathen des östlichen Thores: so daß dieses nicht wiederholet werden darf. Wer alle besondere Stücke dieses Thores zu wissen begierig ist, der kann sie bey dem östlichen Thore finden. Polus.

21. Und seine Kämmerlein &c. waren nach dem Maaße &c. des Thores, das v. 22. das östliche Thor genannt ist. Polus.

Funfzig Ellen seine Länge. Man sehe v. 15. Polus.

Und die Breite von fünf und zwanzig Ellen. Man sehe v. 13. Polus. Das ganze Muster (v. 20. 21.) war dem Muster des östlichen Thores gleich; man sehe v. 9. 10. 13. 15. 16. Lowth.

22. Und seine Fenster, und seine Vorhäuser &c. Man sehe v. 16. Polus.

Und man gieng darein auf sieben Stufen hinauf. Man sehe v. 6. Lowth. Es wird nicht

Thores, das des Weges nach Osten sahe: und man gieng darein auf sieben Stufen hinauf, und seine Vorhäuser waren vorn an denselben. 23. Das Thor nun vor dem innersten Vorhofe war dem Thore von Norden und von Osten gegenüber: und er maß von einem Thore zum andern hundert Ellen. 24. Darnach führte er mich des Weges nach Süden; und siehe, es war ein Thor des Weges nach Süden: und er maß desselben Pfosten und desselben Vorhäuser nach diesen Maassen. 25. Und es hatte Fenster, auch an seinen Vorhäusern rund umhin, diesen Fenstern gleich: die Länge war fünfzig Ellen, und die Breite fünf und zwanzig Ellen. 26. Und seine Aufgänge waren von sieben Stufen, und seine Vorhäuser waren vorn an denselben: und

es gesagt, auf wie vielen Stufen man nach dem östlichen Thore hinaufgieng: aber hieraus erhellet, daß ihrer sieben an der Zahl, und sie, wie einige sagen, halbrund von Gestalt waren. Polus.

Und seine Vorhäuser: das künstlich gewölbte Dach dieses Einganges. Polus.

Waren vorn an denselben: von innen, oder weiter einwärts, als die Stufen oder das Thor. Pol. Oder bey dem Eingange derselben. Die 70 Dolmetscher übersetzen das Wort, **וָאֵב**, vor denselben, als ob es einetley mit **וָאֵב** **וָאֵב**, von innen, oder einwärts, Cap. 42, 4. wäre. Dieser Meynung folgen auch die meisten Ausleger, so daß zu erkennen gegeben werde, daß die Vorhäuser von innen, oder an dem obersten Theile der Treppen waren: aber die Hebräerart kann wohl eben so viel bedeuten, als **וָאֵב** **וָאֵב**, das ist, übereinstimmig. Damit, nämlich mit denen von dem östlichen Thore. Man sehe die folgende Anmerkung. Lowth.

B. 23. Das Thor nun: das nordliche Thor. Polus.

Von dem innersten Vorhofe: von dem Vorhofe der Priester. Polus.

War dem Thore von Norden **וָאֵב** gegenüber: dem nordlichen Thore von dem äußersten Vorhofe. Diese waren einander gerade gegenüber. Polus.

Und von Osten. Dieses wird kurz ausgedrückt, kann aber auf folgende Art ergänzt werden: das östliche Thor von dem innersten Vorhofe war dem östlichen Thore von dem äußersten Vorhofe gerade gegenüber, und gleich weit von einander. Polus. Die Worte können klärer also übersetzt werden: und das Thor von dem innersten Vorhofe war gleichmächtig, oder übereinkommend, mit dem Thore, welches gegen Norden und gegen Osten war. Bey dem Ausdrucke ist etwas ausgelassen, so wie bey dem v. 19., und die vollständige Bedeutung davon ist, daß das nordliche Thor von dem innersten Vorhofe sehr genau mit dem nordlichen Thore des äußersten Vorhofes, welches v. 20. und 22. beschrieben ist, übereinkam. Zugleich kam auch das östliche Thor von dem innersten Vorhofe mit dem östlichen Thore des äußersten Vorhofes überein. Das Wort, **וָאֵב**, welches durch gegenüber ausgedrückt ist, heißt hier so viel, als, übereinkommend oder gleich. In pol.

hem Verstande wird es Cap. 41, 16. 1. Mos. 2, 18. gebraucht: ich werde ihm eine Hälfte (oder Gesühlfinn) machen, **וָאֵב**, die ihm gleich sey, (ie unserer niederländischen Uebersetzung steht, die wie ihm gegenüber sey). So wird auch ein ähnlicher Ausdruck, **וָאֵב** **וָאֵב**, vor denselben, in der Beschreibung des Hauses, das Salomon bauete, 1 Kön. 7, 6. gebraucht, wo am Rande unserer englischen Bibel der Sinn sehr süglich also ausgedrückt ist: das Vorhaus war mit denselben gleich (in der niederländischen Uebersetzung, denselben gegenüber), das ist, kam damit überein, war von einerley Ebenmaasse mit denselben. Man sehe die Anmerk. über Cap. 41, 4. So wird auch das griechische Wortwort **κατάναντι** an afser eigentlichen Röm. 4, 17. verstanden: **κατάναντι** **ὁ ἐπίστατος** **ὄχι**, nicht vor, sondern gleich dem, welchem er glaubete, nämlich Gott; in diesem Sinne, daß Abraham auf gleiche Weise ein Vater vieler Völker ist, wie der Gott, an welchen er glaubete, der Vater sowohl der Heiden, als der Juden ist; wie in dem vorhergehenden Capitel v. 29. gesaget war. Lowth, Wall.

B. 24. Darnach führte er mich. Nachdem er nun die Messung des östlichen Thores geendiget, und dem Propheten die Gleichheit des Baues von dem nordlichen Thore, der Maassen und Verzierungen gezeigt hatte, wird derselbe nun wegen des Süberthores und dessen vollkommener Gleichmäßigkeit mit den beyden andern belehret. Man sehe davon v. 5. 11. Pol. Des Weges nach Süden: nach der südlichen Himmelsgegend. Polus.

Und siehe, es war ein Thor des Weges nach Süden: nach dem südlichen Theile des Hauses. Pol. Ueber die letzten Worte, und er maß desselben Pfosten **וָאֵב**. siehe man v. 16. und 21. 22. Polus.

B. 25. Und es hatte Fenster. Man sehe v. 16. Polus.

Auch an seinen Vorhäusern rund umhin **וָאֵב**. Gleich den Fenstern, die in dem östlichen Thore, und dazwischen gemessen waren. Polus.

B. 26. Und seine Aufgänge waren **וָאֵב**. oder nach dem Englischen, und es waren sieben Stufen, um dazu hinaufzugehen: zu dem Fußboden oder dem viereckichten Vorhofe. Man sehe v. 22. Polus.



es hatte Palmbäume, einen von dieser und einen von jener Seite an seinen Pfosten. 27. Auch war ein Thor in dem innersten Vorhofe des Weges nach Süden: und er maß von einem Thore zum andern, des Weges nach Süden, hundert Ellen. 28. Ferner brachte er mich durch das südliche Thor zu dem innern Vorhofe: und er maß das südliche Thor nach diesen Maassen. 29. Und seine Kämmerlein, und seine Pfosten, und seine Vorhäuser waren nach diesen Maassen; und es hatte Fenster, auch an seinen Vorhäusern, und umhin: die Länge war funfzig Ellen, und die Breite fünf und zwanzig Ellen. 30. Und es waren Vorhäuser rund umhin: die Länge war fünf und zwanzig Ellen, und die Breite fünf Ellen. 31. Und seine Vorhäuser waren an dem äußersten Vorhofe, auch waren Palmbäume an seinen Pfosten: und seine Aufgänge waren von acht Stufen.

v. 30. B. 21. 25. 33. 36.

32. Dar

Und seine Vorhäuser 10. Man sehe v. 22. Pol. Und es hatte Palmbäume 10. An den Pfosten rechter und linker Hand: jede Pfoste hatte einen Palmbaum. Polus. Der 23te Vers muß als eine Zwischenrede in einem Einschlusse gelesen werden. Nachdem der Prophet in demselben die genaue Aehnlichkeit zwischen den Thoren von beyden Vorhöfen angezeigt hatte, geht er in den folgenden Versen (v. 24. 25. 26.) weiter, das südliche Thor vor dem äußersten Vorhofe, mit eben denselben Maassen, die er vorher von dem östlichen und nordlichen Thore gegeben hatte, zu beschreiben. Er thut keine Erwähnung von dem westlichen Thore des äußersten Vorhofes: weil dasselbe mit dem östlichen Thore des innersten Vorhofes, welches er v. 32. beschreibt, übereinkam. Lowth.

B. 27. Auch war ein Thor in dem 10. Das südliche Thor in dem innersten Vorhofe war dem südlichen Thore in dem äußersten vollkommen gleich; man sehe v. 23. Lowth.

Und er maß von einem Thore zum andern 10. Man sehe v. 19. 23. 47. Lowth. Gleichwie vorher das östliche Thor mit dem östlichen, und das nordliche mit dem nordlichen übereinkam: also ist hier das eine südliche Thor dem andern gleich, an Aehnlichkeit und gleichzeitigen Neuern, und in allen Absichten vollkommen gleich. Um die Wiederholung zu vermeiden, verweise ich den Leser auf die besondern Abmessungen 10. des östlichen Thores. Polus.

B. 28. Ferner brachte er mich durch das südliche Thor 10. Von dem südlichen Thore des äußersten Vorhofes durch das Vorhaus, und über das Pflaster von hundert Ellen, zu dem südlichen Thore des innern Vorhofes, welches hier nach seiner Aehnlichkeit mit den andern Thoren beschrieben wird, die vorher gemessen waren, worauf ich den Leser verweise, um nicht ohne Noth einerley Dinge zu wiederholen. Polus. Villalpandus, und die mit ihm einerley Meynung sind, welche behaupten, daß der äußerste Vorhof den innersten an der östlichen, nordlichen und südlichen Seite einschloß, erklären diese Worte (v. 27. 28.) also, daß der Prophet von dem südlichen Thore des äußersten Vorhofes, v. 24. zu dem südlichen

Thore des innern Vorhofes, welches gegenüber war, und so in den innern Vorhof selbst, geführt wurde. Lowth.

B. 29. = = = Die Länge war funfzig Ellen. Man sehe v. 15. Polus.

Und die Breite fünf und zwanzig Ellen. Man sehe v. 13. Polus. Nachdem er den innersten Vorhof gemessen hatte, nahm er (v. 28. 29.) das Maß von dem südlichen Thore selbst, und von den Kammern, die daran gehörten, und fand sie von einerley Maße mit den vorhergehenden. Lowth.

B. 30. Und es waren Vorhäuser rund umhin 10. Hier wird wie vorher schon einmal, v. 11. die Länge für die Höhe genommen. Die Worte drücken die Abmessungen dieser Vorhäuser aus, welche zwischen den verschiedenen Kämmerlein waren, zwischen denen jeden ein Raum von fünf Ellen war, v. 7. Polus, Lowth.

B. 31. Und seine Vorhäuser waren an dem äußersten Vorhofe: oder waren wie (die von) dem äußersten Vorhofe. Denn das Wortwort he wird bisweilen in diesem Verstande genommen; man sehe den *Tholitus* h). Versteh man es nach der gemeinen Uebersetzung, daß die Vorhäuser oder die Vorderseiten (man sehe die Anmerk. über v. 16.) von dem innersten Vorhofe nach dem äußersten sehen: so ist es eine Bekräftigung der Meynung des *Villalpandus*, daß der äußerste Vorhof den innersten umfieng. Man sehe die Anmerkung über v. 19. Lowth.

h) pag. 67.

Und seine Aufgänge waren von acht Stufen: da hingegen der Aufgang in den äußersten Vorhof nur sieben hatte, v. 22. 26. Von den funfzigen Pflastern, von Pl. 120. an, nach der Reihe, welche *Lieder der Stufen* oder *Auffsteigung* genannt werden, nimmt man an, daß sie auf einigen von diesen Stufen oder Aufgängen gesungen sind. Lowth. In diesem Verse werden zwey Dinge gemeinet, worinn dieses Thor sich von den andern unterschied: erstlich in den Vorhäusern oder dem Eingänge, welcher nicht einwärts, sondern auswärts nach dem äußersten Vorhofe stund, wovon der Grund in dem, was folget, erklären

32. Darnach brachte er mich zu dem innersten Vorhofe, des Weges nach Osten: und er maß das Thor nach diesen Maassen.

33. Auch seine Kämmerlein und seine Pfosten, und seine Vorhäuser nach diesen Maassen; und es hatte Fenster auch an seinen Vorhäusern rund umhin: die Länge war fünfzig Ellen, und die Breite fünf und zwanzig Ellen.

34. Und seine Vorhäuser waren an dem äußersten Vorhofe; auch waren Palmbäume an seinen Pfosten; und dieser und von jener Seite: und seine Aufgänge waren von acht Stufen.

35. Darnach brachte er mich zu dem nördlichen Thore: und er maß nach diesen Maassen, 36. Seine Kämmerlein, seine Pfosten, und seine Vorhäuser; auch hatte es Fenster rund umhin: die Länge war fünfzig Ellen, und die Breite fünf und zwanzig Ellen.

37. Und seine Pfosten waren an dem äußersten Vorhofe; auch waren Palmbäume an seinen Pfosten, von dieser und von jener Seite: und seine Aufgänge waren von acht Stufen.

38. Seine Kammern nun und seine Thüren waren bey den Pfosten der Thore: daselbst

hellen wird, hernach darin, daß der Ausgang von acht Stufen war, (von acht Stufen mehr, als die andern hatten, sagen einige und machen sie also zu fünfzehn). Wenn nun der Eingang von diesem Thore auswärts gebauet war und auf einem solchen Aufgange stand: so war es notwendig, daß die Pfeiler so beschaffen waren, wie v. 30. ausgedrückt wird; fünf Ellen breit in dem Postemente, und fünf und zwanzig Ellen hoch. Polus.

B. 32. Darnach brachte er mich 10. Zu dem Vorhofe der Priester, welcher zunächst an dem Hause des Tempels selbst war. Polus.

Nach Osten: zu dem östlichen Thore desselben Vorhofes. So wird er von dem südlichen nach dem östlichen Thore gebracht. Polus.

Und er maß das Thor nach diesen Maassen: wie die andern, so war auch dieses, den ersten vollkommen in allen Abmessungen der Länge und Breite gleich. Polus, Lowth.

B. 33. Auch seine Kämmerlein 10. Man vergleiche v. 33. mit v. 6. bis 16. wo die Gestalt und Abmessungen genau aufgezeichnet sind. Polus.

B. 34. Man sehe v. 31. wo dieser Vers erklärt ist. Polus. Was hier durch Vorhäuser ausgedrückt wird, das ist im 37. Verse Pfosten oder Wörderleiten genannt. Man sehe die Anmerkungen über v. 10. und 16. Lowth.

B. 35. Darnach brachte er mich zu dem nördlichen Thore: von dem östlichen Thore, nachdem er alles Maass davon genommen, geht er fort, um nach dem nördlichen Thore zu kommen, wo alles mit dem südlichen und östlichen Thore vollkommen gleich ist. Polus.

B. 38. Seine Kammern nun: entweder die sechs, drey an der einen und drey an der andern Seite, wie vorher bey den Thoren des äußersten Vorhofes: oder auch Kammern, die mit Vorbedacht, wie einige muthmaßen, zu dem Gebrauche, der hier ausgedrückt wird, gebauet waren. Polus.

Und seine Thüren, oder nach dem Engl. Eingänge, waren bey den Pfosten der Thore: die Thüren sowol als die Kammern waren bey den Pfeilern, die wahrscheinlicher Weise dazu gehörten. Polus.

Daselbst wusch man das Brandopfer. Ob gleich einige gemeinet haben, daß es allein das nördliche Thor war, wo das Brandopfer gewaschen wurde: so meynen einige doch, daß es auch bey dem östlichen, wo nicht auch bey dem südlichen Thore geschah. Und die hier gebrauchte mehrere Zahl lehret uns, auf noch ein anderes Thor, außer dem nördlichen, zu gedenken: wenn es in der mehrern Zahl heißt, daß diese Kammern bey den Pfosten der Thore waren. Gott hatte befohlen, daß die Schenkel und das Eingeweide dieser Brandopfer gewaschen werden sollten, 3. Moj. 1, 13.: hier nun thaten sie das. Ob aber diese Kammern bloß zu demselben Gebrauche gebauet waren, oder dazu, so wie zu andern heiligen Wohnheiten, gebrauchet wurden, das ist der Mühe nicht werth, weiter untersucht zu werden. Polus. Die v. 35. gemeldeten Kammern waren nahe bey dem Eingange des nördlichen Thores, wo sie die Schenkel und das Eingeweide der Brandopfer wuschen, und da waren zu demselben Ende marmorne Tafeln gesetzt; man sehe Dr. Lightfoot i). Nach dieser Erklärung steht das Wort Thore für die einzelne Zahl, wie v. 18. Aber eben derselbe gelehrte Schriftsteller merket in eben dem Capitel an, daß sie die Opfer an der südlichen Seite des Vorhofes der Priester sowol, als an der Nordseite, wuschen, wann der Opfer mehr an der Zahl waren, als die Nordseite fassen konnte. So verfehlet er dann das Wort Thore so, daß es das nördliche und südliche Thor einschliesse, und bekräftiget diese Erklärung mit dem Plaque, den die Waschsasser hatten, welche dazu gebraucht wurden, und deren fünf an der rechten und fünf an der linken Seite des Hauses gestellet waren, 1. Kön. 7, 39. Lowth, Wels.

i) Cap. 35.

daselbst wusch man das Brandopfer. 39. Und in dem Vorhause des Thores waren zween Tische von dieser und zween Tische von jener Seite: um darauf das Brandopfer, und das Sündopfer, und das Schuldopfer zu schlachten. 40. Auch waren an der äußern Seite des Aufganges an der Thüre des nordlichen Thores zween Tische: und an der andern Seite, die an dem Vorhause des Thores war, zween Tische. 41. Vier Tische von dieser und vier Tische von jener Seite, an der Seite des Thores: acht Tische, worauf man schlachtete. 42. Aber die vier Tische für das Brandopfer waren von gehauenen Steinen; die Länge eine Elle und eine halbe, und die Breite eine Elle und eine halbe, und die Höhe eine Elle: auf dieselben nun legte man die Gerätschaft hin, womit man

v. 39. 3 Mos. 4, 2. c. 5, 2. c. 6, 6. c. 7, 1.

**V. 39. Und in dem Vorhause des Thores ic.** Ob die Worte gleich so zu lauten scheinen: so wird doch gezweifelt, daß irgend ein Tisch in dem Vorhause selbst gewesen sey, und man urtheilt, daß sie den Durchgang gehindert haben würden. Allein es konnte gewiß da, wo die Priester allein eingiengen, den Dienst, wenn sie die Reihe traf, wahrzunehmen, kein großes Gedränge seyn. Daher bin ich der Meinung, daß diese zwey paar Tische in dem eigentlichen Eingange des Thores, nach dem Buchstaben des Textes, gestellet waren. Polus.

**Das Sündopfer und das Schuldopfer.** Es ist schwer zu bestimmen, was für ein Unterschied eigentlich zwischen einem Sündopfer und Schuldopfer gewesen sey. Dr. Vutram k) ist der Meinung, ein Schuldopfer bedeute ein Opfer sowohl für einiges Unrecht, das einem andern gethath worden, als für eine Uebertretung des göttlichen Gesetzes. Dr. Lightfoot hat die Meinungen der jüdischen Schriftsteller über diese Sache in seinem Tempeldienste l) sorgfältig angeführet. Lowth.

k) De sacrific. lib. 1. c. 13. l) L. 8. §. 2. 3.

**V. 40. Auch waren an der äußern Seite ic.** Zur rechten Hand von außen, und, der Wahrscheinlichkeit nach, in freyer Luft, oder auch, unter einem Umgange, der ostwärts lief, stunden zween und zur linken Hand gleichfalls zween Tische, zu eben demselben Ende und Gebrauche, die Opfer zu schlachten. Polus. Diejenige Ausleger, welche durch das Wort, Thore, in dem vorhergehenden Verse, das nordliche und südliche Thor verstehen, erklären den Sinn dieser beyden Verse sehr faßlich also: In dem Vorhause des einen Thores (nämlich des südlichen) waren zween Tische an dieser Seite und zween Tische an jener Seite ic. Und an der äußersten Seite der Stufen, oder des Kinganges, von dem nordlichen Thore waren zween Tische. Diese Erklärung kommt sehr wohl mit dem, was v. 41. folget, vier Tische waren an dieser Seite, und vier Tische an jener Seite, überein.

Diejenigen aber, welche meynen, daß diese Verse bloß eine Beschreibung des nordlichen Thores sind (an welcher Seite des Altars die Opfer gewöhnlich geschlachtet wurden), nehmen an, daß an jeder Seite, wenn man in das Vorhause des Thores hineinkam, und an jeder Seite des innersten Theiles von dem Thore, der nach dem Altare gekehret war, zween Tische gewesen sind.

**V. 41. Vier Tische von dieser und vier Tische von jener Seite:** entweder in dem Vorhause zween und draußen zween an jeder Seite: oder wie einige wollen, vier draußen vor dem Vorhause und dem Thore in den Umgängen, zur rechten und linken Hand des Thores. Polus.

**Acht Tische worauf man schlachtete.** Wie sie auch gestellet gewesen seyn mögen; so waren ihrer achte an der Zahl, und zur Schlachtung der Opfer, von kleinem Viehe, als Schafen, Lämmern ic. bestimmt. Polus. Wels.

**V. 42. Aber die vier Tische: jede vier Tische:** denn der Prophet spricht von allen achten, nennt sie aber viere, weil sie so zusammengefüget waren <sup>247</sup>; die einen viere an der einen, und die andern viere an der andern Seite. Polus.

**Waren von gehauenen Steinen.** Es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Steine geringer gewesen seyn werden, als der beste Marmor, oder ein anderer Stein, der köstlicher war, als Marmor: und sie waren genau viereckicht anderthalb Elle an jeder Seite. Polus.

**Und die Höhe eine Elle.** Hier wird nichts von der Dicke dieser steinernen Tische gesagt. Es ist aber wahrscheinlich, daß sie eine bequeme Dicke hatten, welche zu der Höhe von einer Elle, worauf sie gesetzt waren, genommen, eine Höhe, die zum Gebrauche bequem war, hat machen können. Polus.

**Auf dieselben nun legte man die Gerätschaft hin ic.** Wenn dieselbe zum Gebrauche herausgebracht wurde: denn zu andern Zeiten weiß man, daß sie in den Kammern und in den dazu bereiteten Bewahrungsplätzen aufbehalten ward. Polus.

**V. 43.**

(247) Aus dem folgenden Verse erhellet, daß hier nur von vier Tischen die Rede sey, die andern viere aber gebraucht worden sind, das schon gewaschene Opfer darauf zu legen.

man das Brandopfer und Schlachtopfer schlachtete. 43. Die Herdsteine nun waren eine Hand breit dick, ordentlich in dem Hause rund umhin geordnet: und auf den Tischen war das Opferfleisch. 44. Und von außen des innersten Thores waren die Kammern der Sänger, in dem innersten Vorhofe, welcher an der Seite des nordlichen Thores war; und der vorderste Theil derselben war des Weges nach Süden: eine war an der Seite des östlichen Thores, und sahe des Weges nach Norden. 45. Und er sprach zu mir: Diese Kammer, deren vorderster Theil des Weges nach Süden ist, ist für die Priester, welche

v. 45. 4 Mos. 3, 27. 28. 32. 33.

**V. 43. : : : In dem Hause, oder nach dem Engl. von innen: binnen in dem Hause, dem Vorhause, oder wie der Ort genaunt werde, wo diese Tische stunden. Anstatt Herdsteine heißt es im Englischen, Haaken. Die geschlachtenen Wuthmaschinen machen hier, wie in vielen andern Stellen, mehr Verwirrung, als Erklärung. Haaken, woran die geschlachteten Opfer aufgehangen werden konnten, indem man dieselben weiter zubereitete, waren nothwendig: und das Wort bedeutet solche eiserne Haaken. Polus. Einige übersetzen es durch Lehnen oder Querbretter an den Händen der Tische, wider das Abgleiten des Fleisches: andere durch Brandeisen oder Feuersteine, wovon zween und zween an einander gefest waren, um darauf Töpfe und Kessel über das Feuer zu stellen. Ges. der Gottesgel. Innerhalb des Thores oder Einganges an der Nordseite des innersten Vorhofes waren eiserne Haaken, die geschlachteten Thiere, welche geopfert werden sollten, daran aufzuhängen, um die Haut davon abzuziehen. Man sehe Dr. Lightfoots Beschreibung des Tempels m). Lowth. m) Cap. 35.**

**Eine Hand breit. Es ist wahrscheinlich, daß zween eiserne Haaken festgemacht oder ausgearbeitet waren, und die Platte so breit war; und daß darum von Haaken in der mehrern Zahl gesprochen wird. Polus.**

**Ordentlich : : : rund umhin geordnet, oder nach dem Englischen, fest gemacht: ohne Zweifel an den Mauern nahe bey diesen Tischen. Polus.**

**Und auf den Tischen war das Opferfleisch: oder auf dieselben legeten sie das Opferfleisch. Auf diese marmornen Tische legeten die Priester das Fleisch von den geschlachteten Thieren, und haueten es in Stücken, und machten es bequem, daß es auf dem Altar gelegt werden konnte. Man sehe 3 Mos. 1, 6. Lowth. Sie trugen große Sorge, das heilige Fleisch auf keine Stelle, die als ein gemeiner Grund angesehen werden mochte, niederzulegen. Es hat vielen Schein, daß die Opfer an diese Haaken festgemacht und auf diesen steinernen Tischen gelassen wurden, indem die Priester dieselben in Stücken gehaueten. Polus.**

**V. 44. Und von außen des innersten Thores: da er durch das Thor des innersten Vorhofes gegangen war. Polus.**

**Waren die Kammern: verschiedene Kammern in einer Reihe. Polus.**

**Der Sänger: wo diese sich nebst ihren Instrumenten, während der Zeit ihrer Wache aufhielten. Polus.**

**In dem innersten Vorhofe: zunächst an dem Tempel. Polus. An der fernern Seite des innersten Thores, wenn man in den innersten Vorhof kömmt (Man vergleiche v. 40.) waren die Kammern der Sänger, welche beständig bey dem Dienste des Tempels bereit waren. Man lese 1 Chron. 6, 31. 32. Lowth.**

**Welcher an der Seite des nordlichen Thores war ic. Die hintersten Theile dieser Wohnungen waren gegen die nordliche Mauer des innersten Vorhofes, und ihre Fenster und Aussicht giengen nach Süden: und sie stunden an der nordöstlichen und an der nordwestlichen Seite. Polus. Diese Kammern hatten ihre Lage an der nordöstlichen Ecke des innersten Vorhofes, und hatten so das Gesicht nach Süden. Lowth.**

**Eine war: eine Reihe von Kammern. Polus. An der Seite des östlichen Thores, und sahe des Weges nach Norden: diese Reihe war in der Länge von Osten nach Westen: und wie diese Reihe auch bestimmt gewesen seyn mag; so ist es gewiß, daß die Fenster gegen Norden waren. So müssen diese Kammern von hinten gegen ein Gebäude gestanden haben, das von dem östlichen Thore in den Bezirk des Vorhofes westwärts lief. Polus. Sie hatten gleichfalls Kammern in der südöstlichen Ecke desselben Vorhofes, welche nach Norden sahen. Lowth. Die Abschriften denen die 70 Dolmetscher gefolget sind, lesen diesen Vers klärer und besser also: und er brachte mich in den innersten Vorhof, und siehe, da waren zwei Kammern: eine an der Seite des nordlichen Thores, welche nach Süden sahe, und die andere an der Seite des südlichen Thores, die nach Norden sahe. Lowth, Wall.**

**V. 45. Und er sprach zu mir: er, der mit der Weßschnur und dem Rohre erschien. Polus.**

**Diese Kammer, deren vorderster Theil des Weges nach Süden ist: diese Reihe von Kammern. Denn diese einzelne Zahl bezieht sich auf die ganze Reihe, und nicht auf eine besondere Kammer. Pol. Ist**

die Wache des Hauses wahrnehmen.

46. Aber die Kammer, deren vorderster Theil des Weges nach Norden ist, ist für die Priester, welche die Wache des Altars wahrnehmen: das sind die Kinder Zadocks, die sich aus den Kindern von Levi zu dem Herrn nahen, um ihm zu dienen.

47. Und er maß den Vorhof, die Länge hundert Ellen, und die Breite hundert Ellen, viereck: und der Altar war vorn an dem Hause.

48. Da brach-

v. 46. 3 Mos. 6, 12. 13. 1 Kön. 2, 35.

te

Ich für die Priester: für die Söhne Aarons, wie wol ich glaube, daß andere, welche unter den Priestern standen, nicht ausgeschlossen werden. Polus. Das Wort Kammer kann für Kammern in der mehrern Zahl (wie Seitenkammer, Cap. 41, 5. 9.) genommen werden, und eine Reihe von Gebäuden, an der Nordseite des innersten Vorhofes bedeuten, die von den Kammern der Sänger v. 44. unterschieden und zu dem Gebrauche, der Priester bestimmt waren, welche beständig, nach ihrer Reihe, die Wache von dem Tempeldienste hatten. Man sehe 4 Mos. 18, 5. 1 Chron. 6, 49. 2 Chron. 13, 11. Lowth.

Welche die Wache des Hauses wahrnehmen: indem sie, nach ihren Ordnungen, die Wache von dem Hause Gottes hatten, und bereit waren, den Dienst desselben wahrzunehmen. Polus. Sie trugen Sorge für die heiligen Geräthschaften, und hielten beständig Wache und Aufsicht (wie das Wort *שמר*, eigentlich bedeutet) über den Tempel; man lese 1 Chron. 9, 23. Ps. 134, 1. Das Wort, Priester, kann die Leviten mit einschließen: gleichwie die Leviten in andern Stellen die Priester mit unter sich begreifen; man sehe Cap. 44, 10. c. 48, 11. Lowth.

46. Aber die Kammer, deren vorderster Theil des Weges *v.* Man sehe v. 45. Polus.

Des Altars: um das Feuer beständig auf dem Altare zu unterhalten *v.* Polus. Eine andere Reihe von Kammern an der südlichen Seite des innersten Vorhofes ist für die Abkömmlinge von dem Geschlechte Aarons, deren Pflicht es ist, den Dienst des Altars wahrzunehmen, und das Feuer darauf beständig brennend zu halten, 3 Mos. 6, 12. 13. Lowth.

Das sind die Kinder Zadocks *v.* Des Hohenpriesters, welcher durch Salomon eingesetzt war, der den Abiathar vertrieb, in dessen Geschlechte das Hohepriestertum blieb, so lange dem Befehle Gottes Folge geleistet wurde. Seine Söhne hatten unter den Leviten insbesondere diese Bedienung, und trugen, wenn sie die Reihe eras, Sorge für den Altar. Damit sie nun dieses desto besser thun könnten, hatten sie diese Kammer für sich, deren Aussicht, wie ich sehe, nach dem Altare war. Polus. Dem ältesten Hause von den Söhnen Aarons gehörte das Hohepriestertum. So gehörte dieser Dienst mit Recht für Zadock, obgleich das Geschlecht von Ithamar denselben eine geraume Zeit, von Eli an, der zu Samuels Zeiten Hohepriester war, bis auf den Abiathar, den Salomon vertrieb, und so das Hohepri-

stertum wieder, durch die Einsetzung des Zadocks, an dessen Stelle, an das rechte Geschlecht brachte, 1 Kön. 2, 27. 35. an sich gezogen hatte. Des Geschlechtes von Zadock allein geschieht in diesem Gesichte vielleicht aus der Ursache Erwähnung: weil sie sich fest an den Dienst Gottes hielten, da die Priester von dem Geschlechte Ithamars denselben verließen, und zur Abgötterey verfielen; man sehe Cap. 44, 15. Und da der älteste Sohn von des Zadocks Geschlechte ein unwidersprechliches Recht auf das Hohepriestertum hatte (man sehe 4 Mos. 25, 13.) so war er in dieser Absicht ein ausnehmendes Beyspiel von dem Mesias, dem ewigen Hohenpriester; man sehe 4 Mos. 35, 25. 28. Lowth.

47. Und er maß den Vorhof, die Länge *v.* Der innerste Vorhof, oder der Vorhof der Priester, worinn sie, nach ihren verschiedenen Bedienungen, ihren Aufenthalt hatten, wie v. 46. war von gleichen Abmessungen mit dem äußersten. Man sehe v. 19. 23. 27. Polus, Lowth.

Viereck: dieser Vorhof war ein vollkommenes Viereck. Polus.

Und der Altar war vorn an dem Hause, oder nach dem Englischen, und den Altar, der vor dem Hause war: hier wird allein der Platz des Altars gemeldet: das Maaß davon wird Cap. 43, 13. 18. gefunden. Dieser Altar hatte seinen Ort genau in der Mitte dieses Viereckes, in einer geraden Linie von dem nordöstlichen und südlichen Thore, und konnte aus den untersten Vorhöfen von denen, die dasselb stand, gesehen werden. In dem Hause: dem Tempel selbst. Polus. Und den Altar, der vor dem Hause war: oder lieber, und der Altar war vor dem Hause; das ist, stand in dem innersten Vorhofe, genau vor dem Vorhause, das in den Tempel führte. Der Altar ward nun gemessen: das Maaß davon wird nachher, Cap. 43, 13. fgg. beschrieben. Lowth. Es heißt der Altar vor dem Tempel, um denselben von dem Altare innerhalb des Tempels zu unterscheiden. Derselbe war der goldene Altar; dieser der kupferne: jener diente, das Räucherwerk darauf anzuzünden; dieser, das Fleisch von den Schlachtopfern zu verbrennen. E. d. G.

48. Da brachte er mich: nach der Abmessung des Gebäudes und des Vorhofes. Polus.

Zu dem Vorhause des Hauses: dem Vorhause, das zu dem Tempel gehörte, und ein Theil des Hauses war. Polus.

te er mich zu dem Vorhause des Hauses, und er maß jede Pfofte des Vorhauses, fünf Ellen von dieser und fünf Ellen von jener Seite: und die Breite des Thores, drey Ellen von dieser, und drey Ellen von jener Seite: 49. Die Länge des Vorhauses zwanzig Ellen, und die Breite eiff Ellen; und es war mit Stufen, bey welchen man darein hinaufgieng: auch waren Säulen an den Pfoften, eine von dieser, und eine von jener Seite.

Und er maß jede Pfofte des Vorhauses: die Pfofte, oder Mauer an jeder Seite des Thores. Polus.

Fünf Ellen von dieser und fünf Ellen von jener Seite. Die Dicke, oder der Raum zwischen der äußersten Seite und der innersten Seite der Mauer, war fünf Ellen an jeder Seite, Norden und Süden, wenn wir annehmen, daß die Breite des Vorhauses sich von Norden nach Süden, und die Länge von Osten nach Westen, erstreckte. Polus. Durch die Pfoften werden hier die Seitensposten oder Pfeiler an jeder Seite der Thüre oder des Einganges verstanden; man sehe v. 9. Diese wurden gemessen, und sowol an der nördlichen als an der südlichen Seite fünf Ellen dick befunden. Lowth.

Und die Breite des Thores, drey Ellen von dieser und drey Ellen von jener Seite. Die ganze Breite war eiff Ellen: aber die Breite von jedem zuschlagenden Thore war drey Ellen, und sie kamen zusammen, oder schlugen zusammen gegen eine aufgerichtete Pfofte, die in der Mitte von der Oeffnung des Thores stand, und eine Elle breit war; dann hing jedes Blatt oder jeder Thürflügel an einer Pfofte, die zwo Ellen dick war; das macht eiff Ellen. Polus. Durch die Breite des Thores versteht Villalpandus den Bezirk der Mauer an jeder Seite von dem Eingange selbst bis zu den beyden Ecken; man vergleiche Cap. 41, 3. Wenn nun angenommen wird, daß dieser Bezirk nach dieser gegenwärtigen Stelle sechs Ellen, und der Eingang des Vorhauses vierzehn Ellen betrug. so geben diese zwo Abmessungen die Länge des Vorhauses, zwanzig Ellen, von Norden nach Süden, nach dem Maße, das in dem folgenden Verse ausgezeichnet ist. Diese Auslegung wird durch die Uebersetzung der 70 Dolmetscher begünstiget, welche den letzten Theil des Verses also überlesen: und die Breite des Thores vierzehn Ellen, und die Seiten des Thores von dem Vorhause drey Ellen an dieser Seite, und drey Ellen an jener Seite. Lowth. Und er brachte mich zu dem Vorhause des Tempels, welches an der westlichen Seite des innersten Vorhofes stand, und maß eine jede Pfofte an jeder Seite des Thores von dem Vorhause: und fünf Ellen war die Dicke an dieser, oder der nördlichen Seite, und fünf Ellen war die Dicke der Pfofte an jener, das ist, der südlichen Seite. Die Breite aber: des einen Blattes oder Thürflügels, oder des zuschlagenden Theiles von dem Thore des Vorhauses, war drey Ellen an dieser Seite, und die Drei-

te des andern Flügels oder zuschlagenden Theiles war drey Ellen an jener Seite. Also war die Breite des ganzen Thores sechs Ellen: und es waren sieben Ellen an jeder Seite des Thores für die Länge der Mauer zwischen dem gemeldeten Thore und jeder Seitenmauer von dem Vorhause. Wels.

B. 49. Die Länge des Vorhauses zwanzig Ellen etc. Ob die Gelehrten gleich über die Ausdehnung der Länge, ob dieselbe von Osten nach Westen, oder von Norden nach Süden sey, nicht einig sind: so wird doch das Maß dieser Länge und Breite mit ausdrücklichen Worten bestimmt. Polus. Einerley Länge mit dem Vorhause von Salomons Tempel, 1 Kön. 6, 3. Wenn da von demselben gesagt wird, daß es von einerley Maße mit der Breite des Hauses sey: so muß es von dessen Ausdehnung von Norden nach Süden verstanden werden. Lowth.

Und die Breite eiff Ellen. Das Vorhaus in Salomons Tempel war nur von zehn Ellen in der Breite 1 Kön. 6, 3.: indem die Länge von solchen Gebäuden durchgehends zweymal so groß ist, als die Breite. Man sehe v. 13. 15. 25. 33. und 36. von diesem Capitel und Cap. 41, 2. Einige Abschriften von der Uebersetzung der 70 Dolmetscher lesen zehen Ellen: und Lamy, mutmaßet, die alte Lesart im Hebräischen sey so gewesen. Hieronymus ist über diese Stelle nicht abgeneigt zu glauben, daß ein Versehen in der hebräischen Abschrift seyn möchte: obgleich die Verbesserung, welche er angiebt, den Verstand in keinem Theile klarer macht. Villalpandus setzt die Breite des Vorhauses auf eiffthalb Ellen (man sehe die Anmerkung über v. 11.): welches, wenn man eine ganze Zahl anstatt einer gebrochenen nimmt, auf eiff Ellen gerechnet werden kann. Lowth.

Und es war mit Stufen, oder nach dem Engl. er brachte mich bey den Stufen, bey welchen man etc. Einige sagen es wären acht Stufen gewesen, andere, eiff; und einige, zehen; wiederum andere, zwölfe: aber man muß acht sagen. Polus. Der Ausgang war durch acht Stufen, nach der gemeinen lateinischen Uebersetzung; eben dieselbe Zahl, welche sich bey den verschiedenen Eingängen nach dem innersten Vorhofe fand; man sehe v. 31. 34. 37. Die Abschriften der 70 Dolmetscher lesen, zehen Stufen. Lowth.

Auch waren Säulen an den Pfoften etc. So bald er in das Vorhaus kam, sahe er zwo Säulen, welche von den Seitenmauern abstanden, und nicht damit vereinigt waren, wie die Pfoften; diese sind